

Schulprogramm der Fliednerschule

Stand Oktober 2023

Evaluiert und vom Kollegium genehmigt am 16. Oktober 2023

Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm der Fliednerschule ist in intensiver Zusammenarbeit aller Kolleginnen in einem langjährigen Prozess entstanden. Dieser ist nicht abgeschlossen, sondern unterliegt einer ständigen Evaluation, da sich Schule immer im Wandel befindet, abhängig von den gesellschaftlichen Gegebenheiten.

Die pädagogische Arbeit an der Fliednerschule unterliegt vielen Aspekten inklusiver und integrativer Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Ein offenes Ohr und Herz und die damit verbundene Wertschätzung für jeden Einzelnen stellen dabei die Grundlage dieser pädagogischen Arbeit dar. Unser Hauptaugenmerk liegt auf dem Bildungsauftrag der Grundschule, der besagt, den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern, im Team mit unserem schulischen Personal, Chancen und Möglichkeiten sowie Förderung zu bieten, um sich zu eigenverantwortlichen und selbstständigen Menschen zu entwickeln.

Um diesen Bildungsauftrag des Schulgesetzes zu erfüllen, ist gerade in der heutigen Zeit ein Bildungsziel besonders wichtig: die Erziehung zur Toleranz. Die heutige Schülerschaft ist gekennzeichnet durch ihre kulturelle Vielfalt. Als DaZ-Schule (DaZ = Deutsch als Zielsprache) erleben wir dies tagtäglich mit allen damit verbundenen Herausforderungen. Im geschützten Raum der Fliednerschule können wir Lehrerinnen zusammen mit dem pädagogischen Personal, unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, Toleranz zu erlernen und zu leben.

Zuwendung und Aufmerksamkeit - das ist unser Ziel für das Zusammenwirken aller an der Erziehung und Bildung unserer Schüler*innen beteiligten Lehrerinnen sowie Schulsozialarbeiterinnen, Sonderpädagoginnen und des Personals der Ganztags-, Früh- und Übermittagsbetreuung.

Orientiert am Toleranzbegriff Joachim Gaucks, evangelischer Pfarrer und ehemaliger Bundespräsident, gestalten wir die tägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Fliednerschule:

„Freiheit der Erwachsenen heißt Verantwortung.“ So beschreibt er den Toleranzbegriff. Im geschützten Raum der Familie sowie in der Schule als Erprobungsfeld für Formen des Zusammenlebens, soll und kann der junge Mensch als „pubertierendes Wesen“ intolerant gegenüber denjenigen sein dürfen, „die dich umsorgen, aber eben auch anleiten“. „Deshalb ist dieses Einüben in die Räume der Ermächtigung so wichtig, wie es in den Elternhäusern und Schulen passiert.“ (vgl. Interview mit Joachim Gauck, erschienen in der Münsterlandzeitung am 02.05.2020)

Das Einüben von Toleranz dem Nächsten gegenüber spiegelt sich auch in unserem Motto „Einander achten, miteinander lernen“ wieder. Im Vorleben eines wertschätzenden und achtenden Umgangs miteinander, des Erlebens von Freude, aber auch Trauer sowie im Mut, neue Herausforderungen anzunehmen, wird lebendige Schulkultur für alle sichtbar und erlebbar.

In unserem Schulprogramm finden Sie neben allgemeinen Informationen zu unserem Schulleben im Anhang die verschiedenen Konzepte, nach denen sich unsere pädagogische Arbeit ausrichtet. Diese werden regelmäßig evaluiert und erweitert. Das Kollegium der Fliednerschule wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen.

Im Namen des Fliednerkollegiums

Monika Schnellenbach, Rektorin

Inhalt

1	Unsere Fliednerschule	6
1.1	Struktur- und Organisation	6
1.2	Unser Team im Schuljahr 2023/2024	6
1.3	Unsere Räumlichkeiten	8
2	Zielprogrammatik	10
2.1	Leitbild (Präambel)	10
2.2	Langfristige Ziele	11
2.2	Mittelfristige Ziele	13
3	Kriterien für Qualitätssicherung an unserer Schule	14
3.1	14 Werteorientierung – Verantwortungsbereitschaft - soziales Engagement	14
3.2	Unterricht – das Lernen lernen	16
3.3	16 Pädagogik der Vielfalt und Heterogenität	16
4	Einander achten (Profilbildung)	17
4.1	Werteorientierung - christliches Verhalten - soziales Engagement	17
4.2	Stopp- Regel	19
4.3	Pädagogik der Vielfalt und Heterogenität	20
5	Miteinander lernen	22
5.1	Unterrichtsstruktur	22
5.2	Differenzierung	23
5.3	Lesementor*innen	24
5.4	Hausaufgaben	25
5.5	Klassenrat	26
5.6	Schülerparlament	27
6	Miteinander arbeiten	28
6.1	Schulinterne Arbeitsstrukturen	29

6.1.1	Konferenzkultur an der Fliednerschule	31
6.1.2	Beratung	33
6.1.3	Schulinterne Teamarbeit	34
6.1.3.1	Arbeit im Schulleitungsteam	34
6.1.3.2	Arbeit in Teams und Fachkonferenzen	35
6.1.3.3	Teamarbeit mit der OGS	36
6.2	Schulexterne Arbeitsstruktur	37
7	Zusammenarbeit mit Eltern	37
7.1	Informationsaustausch	37
7.2	Mitbestimmungsgremien	38
7.3	Elterngespräche	41
7.4	Förderverein	41
8	Lebendige Schule	42
8.1	Feste und Feiern	42
8.2	Gottesdienste	43
8.3	Projekte	43
8.4	Wettbewerbe	44
9	Ressourcenplanung und Personaleinsatz	45
9.1	Geschäftsverteilungsplan	45
9.2	Jahreskalender	46
9.3	Fortbildungen (SchiLF und SchelF)	47
10	Kooperationspartner	48
10.1	OGS – VHTS – Frühbetreuung	50
10.2	Schulsozialarbeit/Sozialpädagogische Fachkraft	50
10.3	Kirchengemeinde St. Otger	51
11.	Ausblick	51
	Anhang: Konzepte	52

1 Unsere Fliednerschule

1.1 Struktur- und Organisation

Die Fliednerschule ist eine der vier Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Stadtlohn. Wir sind eine Schule mit städtischem und ländlichem Einzugsgebiet. Zurzeit werden hier 235 Schüler*innen in zehn Klassen jahrgangsbezogen unterrichtet. Wir sind Schwerpunktschule des „Gemeinsamen Lernens“ und vermitteln in unserem zweiten Schwerpunkt „Deutsch als Zielsprache“ (DaZ).

Die Schule hat eine Offene Ganztagsbetreuung (OGS) und verfügt zudem über das Angebot der Verlässlichen Halbtagschule (VHTS) sowie eine Frühbetreuung. Alle Angebote stehen unter der Trägerschaft des JFB (Jugend- und Familienbildungswerk Stadtlohn).

Der Förderverein der Fliednerschule e.V. und weitere Kooperationspartner (siehe Kooperationskonzept) setzen sich für die Belange unserer Schule ein.

1.2 Unser Team im Schuljahr 2023/24

Die Fliednerschule wurde seit 2017 kommissarisch geführt. Im Oktober 2020 wurde Frau Monika Schnellenbach zur Rektorin der Fliednerschule ernannt. Ihr zur Seite stehen Frau Inge Temming als stellvertretende kommissarische Schulleitung und Frau Astrid Müller, die sie in ihren Leitungsaufgaben unterstützen sowie die Sekretärin Frau Hanne Brinkmann, die täglich in der Zeit von 7:30 – 10:45 Uhr vor Ort ist.

Unsere Schüler*Innen besuchen zum Teil im Anschluss an den Unterricht die VHTS oder OGS, die dem Jugend- und Familienbildungswerk obliegt. Mit den Mitarbeiterinnen findet ein reger Austausch statt - die OGS-Leitung Frau Deborah Dammeyer wird z.B. in regelmäßigen Abständen zu Konferenzen eingeladen, ebenso die Schulsozialarbeiterin Frau ten Venne.

Auch Musikpädagog*innen der städtischen Musikschule unterstützen uns allwöchentlich. Die Erstklässler werden im Rahmen des Jekits-Programms gefördert, die Zweitklässler haben die Möglichkeit ein Instrument ihrer Wahl zu erlernen und am Schulorchester teilzunehmen.

Regelmäßig bieten wir Anwärter*innen, FSJler*innen oder Praktikant*innen Erfahrungsraum. Lesementor*innen unterstützen und begleiten Kinder mit besonderem Leseförderbedarf. Ebenso wichtig für unsere Arbeit sind die externen, ehrenamtlichen Helfer*innen und Eltern, die uns bei ausgewählten Aktivitäten zur Seite stehen. Sie bereichern unseren Alltag durch ihre Erfahrung, ihr Engagement und ihre Flexibilität (Beispiele: Mitwirkungsgruppen, Förderverein organisiert Einschulungscafé, Großeltern werden eingeladen und berichten zum Thema „Schule früher“, Elternlotsendienst).

1.3 Unsere Räumlichkeiten

Die Fliednerschule wurde 1965 erbaut und 2001 um einen Neubau erweitert. Im Altbau stehen zwei Klassenräume, ein Lehrerzimmer mit Küche, ein Kopierraum, ein Förderraum, ein Verwaltungstrakt mit Schulleitungszimmer, Sekretariat, Hausmeisterzimmer, Besprechungsraum und Lehrertoiletten zur Verfügung. Im Neubau gibt es weitere acht Klassenräume, ein Büro für die Schulsozialarbeiterin und einen Musik-, bzw. Mehrzweckraum. Darüber hinaus befinden sich hier Material- und Abstellräume und ein Toilettentrakt für die Schüler*innen.

Im Schuljahr 2021/22 wurde das ehemalige Hausmeisterhaus zu einem Förderhaus „Schulkarton“ provisorisch umgebaut. Hier entstanden drei Förderräume, eine Lesecke, ein Spielzimmer und ein Büro für die Unterstützungskraft für bulgarische Familien. Die Räumlichkeiten werden sowohl für die Förderung (insbesondere im DaZ-Bereich), als auch für die Frühbetreuung und die VHTS genutzt. Es handelt sich hierbei um eine vorübergehende Lösung unserer Raumprobleme. Langfristig ist ein Erweiterungsbau geplant.

Aufgrund der vielen zwingend erforderlichen Differenzierungsmaßnahmen (DaZ, GU, Lesementoren, ...) und Beratungsgespräche fehlen oft angemessene Räumlichkeiten, sodass wir teilweise auf Flure oder den Besprechungsraum ausweichen müssen.

Der Unterricht findet in der Regel im jeweiligen Klassenraum statt. Mit zwei Ausnahmen besitzt jede Klasse einen räumlich abgetrennten Bereich für Differenzierungsmaßnahmen. Die meisten Klassen haben einen „Ruhebereich“ in der jeweils zwei bis vier Schüler*innen differenziert arbeiten können. Viele Klassen haben Bänke, um zügig einen Gesprächskreis einrichten zu können. In allen Klassen hängen Whiteboards, an denen alle wichtigen Informationen zu finden sind, sodass auch Fachlehrer*innen unmittelbar Einblick haben (Stundenplan, Liste der Fahrschüler, OGS-Liste oder VHTS-Liste, ...). Notfalllisten befinden sich einheitlich an der Innenseite der Pulttür. Auch vereinheitlichte Klassenregeln und ein schuleinheitliches Verstärkersystem finden sich in jedem Raum. Alle Klassenräume und ein DaZ-Raum sind mit fest

installiertem Beamer, Laptop und Dokumentenkamera ausgestattet. Ebenso verfügt die Schule über zwei variabel einsetzbare Laptop- und Tabletswagen sowie zwei Tabletkoffer. Im Fach Musik haben die Lehrerinnen die Möglichkeit, den Musikraum zu nutzen, in dem die schuleigenen Instrumente ihren Platz haben und ausreichend Raum für kooperative Lernformen oder Bewegungselemente gegeben ist. Technisch ist der Raum mit einem Laptop und Beamer ausgestattet, sodass Musikvideos u. a. präsentiert werden können. Der Musikraum ist durch eine flexible Wand abgetrennt und kann dadurch zusammen mit der Aula zu einem größeren Veranstaltungsraum umgebaut werden. Auch die Aula ist mit entsprechender Technik (Beamer) ausgestattet, sodass beide Räume zusammen oder getrennt für Veranstaltungen genutzt werden können.

Der Sportunterricht wird im Normalfall in der angrenzenden Turnhalle erteilt, zum Schwimmunterricht fahren unsere Klassen mit dem Bus zum städtischen Hallenbad. Sportfeste finden auf dem städtischen Sportgelände statt, das nach einem etwa 20-minütigem Fußmarsch erreicht werden kann.

Die OGS ist aus Raummangel in der ehemaligen Marienschule untergebracht – etwa 10 Minuten Fußweg. Die VHTS nutzt aktuell die Räume des Schulkartons sowie freie Klassen. Der aktuelle Raummangel, die prognostizierten steigenden Schülerzahlen und der erweiterte Bedarf an Räumlichkeiten zu Zwecken der differenzierten Förderung im Sinne der Inklusion/Integration sowie der Ganztagsbetreuung erfordern die Planung und Errichtung eines Erweiterungsbaus, bzw. einen Umbau der Fliednerschule. Die Stadt Stadtlohn (Fachbereich 4) wurde als Kostenträger darauf hingewiesen – ein Antrag liegt seit Jahren vor. In Planung ist, für das kommende Schuljahr zunächst einen Pavillon aufzustellen.

2 Zielprogrammatrik

2.1 Leitbild (Präambel)

Wir arbeiten an unserer Schule ganz im Sinne unseres Namensgebers Theodor Fliedner nach unserem, gemeinsam mit allen Gremien, vereinbarten Motto „Einander achten, miteinander lernen“. Als evangelischer Pfarrer im vorletzten Jahrhundert hat sich Theodor Fliedner für die Unterstützung Benachteiligter der damaligen Gesellschaft engagiert. Sein Anliegen war die Hilfe zur Selbsthilfe. Vorausschauend hatte er den Blick auf die Förderung des Individuums unabhängig von seiner Herkunft und seines Geschlechts gerichtet.

Als katholische Bekenntnisgrundschule legen wir Wert auf ein Miteinander in Toleranz und Verständnis für Menschen aller Lebensweisen, Kulturen und Konfessionen auf der Basis christlicher Werte. Wir geben den uns anvertrauten Kindern durch Strukturen und Regeln Halt und Verlässlichkeit. Außerdem fördern wir das demokratische Bewusstsein bei unseren Schüler*innen.

Unser Ziel dabei ist:

Wir streben an, bei den Kindern tragfähige Grundlagen für ein mündiges und selbstständiges Leben in unserer heterogenen Gesellschaft zu legen. Dabei wollen wir auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander leben.

Wir verstehen unsere Schule als Lern- und Lebensort für Schüler*innen, als eine Stätte des Miteinanderlebens und Miteinanderarbeitens von Kindern, Erziehenden und Lehrenden.

Die Schüler*innen stehen im Mittelpunkt der unterrichtlichen und schulischen Aktivitäten.

In unserer Schule werden bei der *Individuellen Förderung* die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten der Kinder berücksichtigt.

Wir unterstützen unsere Schüler*innen dabei, das Lernen zu lernen; in der Einübung und Reflexion aufeinander aufbauender Methoden und Arbeitstechniken erweitern sie ihre individuelle, soziale und methodische Kompetenz.

Die Schüler*innen sollen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den einzelnen Lernbereichen in differenzierten kooperativen Lernphasen erwerben und so Selbständigkeit und Kooperationsfähigkeit erlangen.

In unserer Schule lernen Schüler*innen mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen gemeinsam und erfahren Wertschätzung und Anerkennung in der Lerngruppe.

Unser Ziel dabei ist:

*Alle Schüler*innen sollen an unserer Schule grundlegende Kompetenzen darin erwerben, ihren Lern- und Lebensweg selbstgesteuert zu planen sowie selbstständig, kooperativ und reflektiert zu handeln. Sie sollen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln, um zuversichtlich die nächsten Schritte in ihrem Leben gehen zu können.*

2.2 Langfristige Ziele

Die langfristigen Ziele unserer Arbeit orientieren sich im Wesentlichen an dem oben genannten Motto „Einander achten, miteinander lernen“ (Leitbild). Übergeordnetes Ziel war und ist dabei stets, im Kontext einer umfassenden schulischen Grundlagenausbildung in allen Fächern unsere Schüler*innen zu verantwortungsbewussten, selbstständig denkenden und handelnden Menschen in einer sich rasant wandelnden Gesellschaft zu erziehen.

Konkret lassen sich folgende **langfristige Schwerpunktziele** unserer Schulentwicklung beschreiben:

Schwerpunkt	Entwicklungsziel
Inklusion und Integration	<ul style="list-style-type: none"> • Räumliche, zeitliche und materielle Ressourcen für die gewinnbringende Durchführung von Fördermaßnahmen erweitern • Engere Verknüpfung zwischen DaZ- und sonderpädagogischen Fördermaßnahmen und dem Regelunterricht
Erziehung und Werteorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Wir streben eine engere Verknüpfung mit der Gemeinde an und eine konstruktive Zusammenarbeit mit Verantwortlichen, um als christliche Schule erkennbar zu sein und zu bleiben. • Entwicklung und Weiterführung eines schuleigenen Schutzkonzeptes
Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung neuer schulinterner Arbeitspläne in allen Fächern • Weiterentwicklung des Einsatzes von kooperativen Lernformen • Einsatz neuer und bewährter Medien im Unterricht
Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz der Beratungslehrerin in herausfordernden Situationen • Krisenmanagement • Kollegiale Fallberatung
Fortbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Fortbildungen zu den oben genannten Schulentwicklungsthemen
Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung und Evaluation von Personalentwicklungsgesprächen • Personalentwicklungsplanung
Übergänge gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Schuleingangsphase und des Schulanfangs: Erstellung eines Konzeptes für den Anfangsunterricht (Einbindung von Integrationshelfer*innen in den Anfangsunterricht, Anmeldeggespräche in Kooperation mit

	<p>Sonderpädagogen und sozialpädagogische Fachkraft, ggf. Dolmetscher*innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergangsmanagement konzeptionell festschreiben
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Evaluation des Schulprogramms sowie der Einzelkonzepte • aus den Ergebnissen der regelmäßigen Evaluationen aller Konzepte werden entsprechende Einzelmaßnahmen abgeleitet.

2.2 Mittelfristige Ziele

Unsere mittelfristigen Ziele planen wir bis zum Ende des Schuljahres 2023/2024 umzusetzen, diese orientieren sich ebenfalls an unserem Leitbild:

Schwerpunkt	Entwicklungsziel/Aufgaben	
Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterarbeit an den neuen Arbeitsplänen und Fertigstellung in den Fächern Deutsch, Mathe und Sachunterricht • Evaluation der Rasterzeugnisse 	
Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Einführung von einheitlichen Schulregeln 	✓
Schulprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation und Aktualisierung des Schulprogramms 	✓
Konzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung aller Konzepte 	✓
Schutzkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines schuleigenen Schutzkonzepts 	
Medienkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Medienkonzepts und Erweiterung um den Bereich Taskcards im Rahmen einer Schilf 	
Lesekonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung der Lesezeit im Stundenplan • Evaluation des Lesekonzepts im Hinblick auf die Lesezeit • Sichtung und Auswahl von neu anzuschaffendem Material/Büchern für die Lesezeit 	
DaZ-Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Neufassung des DaZ-Konzepts 	

Präsenzzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Präsenzzeit, Evaluation und ggf. Neuorientierung • Anpassung Teilzeitkonzept 	
Beratungswege	<ul style="list-style-type: none"> • SchiLf zur Implementierung von Beratungswegen/gewinnbringende Gesprächsführung • Evaluation von Erziehungsvereinbarungen 	
Lehrergesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • SchiLf zum Thema „Stressabbau und Vermeidung“ (BAD-Modul) als Baustein zur Lehrergesundheit 	
Schulhund	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung und Einsatz unserer Schulhündin Juna 	
Qualitätsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf die QA und Durchführung 	
Raumplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen und Einrichten eines Pavillions in Zusammenarbeit mit der Stadt Stadtlohn 	

3 Kriterien für Qualitätssicherung an unserer Schule

Ausgehend von unserem Leitbild und den darin genannten Entwicklungszielen orientieren wir uns an folgenden Qualitätskriterien des Landes NRW (siehe Qualitätstableau NRW):

3.1 Schwerpunkt 1 Werteorientierung – Verantwortungsbereitschaft - soziales Engagement

Personale und soziale Kompetenzen

Durch Projekte und spezifische Angebote fördern wir das Selbstbewusstsein und die Verantwortungsbereitschaft unserer Schüler*innen.

- Wir fördern die Identifikation aller Beteiligten mit der Schule (Beispiele: Schullogo, Schullied, Schulprojekte, einheitlicher Schulplaner, ...).
- Die Schüler*innen erfahren im Lebensraum Schule und ihrer Klasse, aber auch in ihrem häuslichen Umfeld und den Medien die Heterogenität unserer Gesellschaft und die damit einhergehenden Herausforderungen. In unserer Schule erfahren sie, wie durch Orientierung an für alle geltende Regeln, demokratisches Handeln und dialogische Strukturen ein Umgang mit diesen Herausforderungen möglich ist.

Gestaltung als Lebensraum

- Unsere Schule gestaltet ein anregendes und vielfältiges Lernklima.
- Im Lebensraum Schule finden die Schüler*innen Verlässlichkeit und Struktur: Die Klassenraumgestaltung folgt einer Raumkonzeption mit einheitlichen Elementen (s. Kap. „unsere Räumlichkeiten“).

Wertschätzung und soziales Klima

- Unsere Schule hat Vereinbarungen für die Sicherung eines positiven sozialen Klimas getroffen (Klassenregeln, Schulregeln, Klassenrat).
- Unsere Schule hat Vereinbarungen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Schulmaterialien und der schulischen Einrichtung getroffen.
- Die Beteiligten halten sich an die getroffenen Vereinbarungen zum sozialen Klima (Stopp-Regel, Denkkzettel, individueller Verstärkerplan, Klassenregeln, Schulregeln).

Partizipation der Schüler*innen

- Die Schule beteiligt die Schüler*innen an den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen (siehe 5.5 Klassenrat, 5.6 Schülerparlament).

Kooperation mit außerschulischen Partner*innen

- Unsere Schule nutzt die Kooperation mit außerschulischen Partner*innen (siehe Kooperationskonzept).
- Wir nutzen außerschulische Lernorte, um das Interesse unserer Schüler*innen an vielfältigen Themen zu wecken und auszubauen (Bäckereibesuche, Büchereibesuche, Stadtrallye, Stadtarchiv, Kreishausrallye, etc.)

3.2 Schwerpunkt 2

Unterricht – das Lernen lernen

Personale und soziale Kompetenzen

- Die Schüler*innen lernen in unserer Schule selbstständig zu handeln.
- Die Schüler*innen lernen in unserer Schule miteinander zu kooperieren.

Lern- und Methodenkompetenz

- Die Schüler*innen lernen in unserer Schule Lernstrategien einzusetzen.
- Die Schüler*innen lernen in unserer Schule, das eigene Lernen zu reflektieren.

Lernen und Lehren

- Umgang mit Sprache: Die Schüler*innen unserer Schule bauen ihre Fähigkeiten aus, sprachlich angemessen zu kommunizieren.
- Sie lernen, die Fachsprache entsprechend anzuwenden.
- Die Schüler*innen erfahren einen sprachsensiblen Unterricht in jedem Unterrichtsfach.

3.3 Schwerpunkt 3:

Pädagogik der Vielfalt und Heterogenität

Schülerunterstützung und individuelle Förderung

- Unsere Schule hat ein Konzept für die individuelle Förderung (↗ Förderkonzept) von Schüler*innen vereinbart und setzt dieses kooperativ mit allen am Lernprozess Beteiligten um.

Schüler- und Elternberatung (↗ Beratungskonzept)

- Unsere Schule berät die einzelnen Schüler*innen sowie deren Eltern regelmäßig und anlassbezogen in erzieherischen Angelegenheiten auf der Grundlage festgelegter Beratungswege
- Unsere Schule berät die einzelnen Schüler*innen sowie deren Eltern regelmäßig in Lernangelegenheiten.

- Unsere Schule berät die einzelnen Schüler*innen sowie deren Eltern über die Schullaufbahn und den weiteren Bildungsweg.

Kooperation mit außerschulischen Lernpartnern

- Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen zusammen.
- Unsere Schule arbeitet mit pädagogischen bzw. therapeutischen Einrichtungen (siehe Beratungs- und Kooperationskonzept) zusammen.

4. Einander achten (Profilbildung)

4.1 Werteorientierung - christliches Verhalten - soziales Engagement

An unserer Schule ist uns die Umsetzung auf christlichen Werten basierender Erziehung wichtig. Dabei beziehen wir Aspekte anderer Kulturen und Konfessionen mit ein.

Wir wollen auf der Basis christlicher Werte das Miteinander und das Verständnis für Menschen aller Lebensweisen und Kulturen sowie Konfessionen fördern.

Durch die Verbindung zu unserer Kirchengemeinde und zu unserer Stadt nutzen wir vielfältige Möglichkeiten, als katholische Bekenntnisschule präsent und aktiv zu sein:

- Durch Aktivitäten in der Stadt und in der Gemeinde, an denen viele unserer Schüler*innen teilnehmen:
 - Messdienerarbeit
 - Werbung für caritative Sozialaktionen: Sternsinger, Spendenläufe, etc.
 - Werbung für den Kinderbibeltag/Minigottesdienste
 - Werbung für Teilnahme an Kindergruppen

- Nikolausumzug
- Karnevalsfeier mit den Schüler*innen
- Teilnahme an weiteren kommunalen Angeboten

Wir fördern das caritative Engagement unserer Schüler*innen, indem wir ihnen Möglichkeiten zeigen, wie wir als Christen und verantwortungsbewusste Menschen durch persönlichen Einsatz das Leben humaner gestalten können. Bisher wurden situativ einzelne Hilfsprojekte und -organisationen unterstützt, z.B.

- Sponsorenlauf für die Aktion Kind
- Unterstützung der Kinderkrebshilfe Münster e.V.
- Weihnachtspäckchen-Aktion für El Salvador
- Spendenaktionen für die Stadtlohner Tafel

Wir möchten, dass die Schüler*innen lernen, Aggressionen zu beherrschen, sich zu entschuldigen, zu verzeihen und Wiedergutmachung zu leisten. Unsere Schüler*innen sollen einen gewaltfreien, friedlichen Umgang miteinander lernen, indem

- wir mit ihnen Klassen- und Schulregeln vereinbaren und ihre Einhaltung im täglichen Miteinander einfordern.
- wir im Rahmen des Klassenrats und des Schülerparlamentes demokratische Strukturen kennenlernen, Konfliktgespräche trainieren und Lösungswege finden (siehe 5.4).
- wir in der Sprechstunde unserer Schulsozialarbeiterin für Eltern und Kinder Hilfe und Unterstützung anbieten (siehe 10.2).

Die Verwirklichung der genannten Ziele gelingt nur in einer offenen Gesprächskultur sowie einer kontinuierlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrerinnen. Wir verstehen Elternarbeit in erster Linie als das gemeinsame Handeln zum Wohle des Kindes.

Die Schulleitung, unser Kollegium und die Schulsozialarbeiterin halten intensiven Kontakt zu den Eltern und bieten regelmäßig bei Elternsprechtagen sowie darüber hinaus bei Bedarf Beratungsgespräche an. Eltern sind in den verschiedenen Schulgremien aktiv und

nehmen ihr Mitspracherecht wahr. Die gelingende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule konkretisiert sich an unserer Schule wie folgt:

- das vom Förderverein organisierte Elterncafé am Einschulungstag
- Begleitung durch Eltern/Erzieher bei Unterrichtsgängen und Schulausflügen
- tatkräftige Unterstützung bei den Bundesjugendspielen
- Elternmitwirkung bei Projekten und Schulfesten
- Unterstützung und Beratung von Familien, die Transferleistungen erhalten, durch unsere Schulsozialarbeiterin (z.B. beim Ausfüllen von Anträgen, etc.)
- Organisation von Schülerlotsendiensten durch eine Elternvertretung
- Jährliche Elternabende zu aktuellen Themen z.B. „Lernen lernen“, „Cybermobbing“

4.2 Stopp- Regel

Wie bereits unter Punkt 2.1. erläutert, arbeiten wir an unserer Schule im Sinne unseres Namensgebers Theodor Fliedner nach dem Motto „Einander achten - miteinander lernen“ (s.o.). Lernen, Lehren und Leben sollen in einer Umgebung des gegenseitigen Respektes und der Achtung stattfinden.

Im Alltag erleben die Kinder untereinander viele kleine Konflikte. Unsere Kinder haben verschiedene Strategien, ihre Alltagsstreitigkeiten zu lösen. Diese sind nicht immer gewaltfrei und von gegenseitigem Respekt den Mitschülern oder Lehrern gegenüber geprägt.

Mit der Einführung der STOPP-Regel an unserer Schule erlernen die Kinder einen Lösungsweg, um ihre Alltagskonflikte gewaltfrei zu lösen.

Durch das Anwenden der STOPP-Regel lernen die Kinder deutlicher „Nein!“ oder auch „Stopp“ zu sagen und Sensibilität im Umgang miteinander zu entwickeln. Die STOPP-Regel hilft dem Kind, dem (anderen) „Kontrahenten“ seine individuellen Grenzen aufzuzeigen. Mit dem Signalwort „STOPP!“, dem abwehrenden Handzeichen und der gleichzeitigen Aufforderung mit dem verletzenden Verhalten aufzuhören, bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich angemessen und ohne Gewalt zu wehren.

So wird die STOPP-Regel an unserer Schule umgesetzt:

1. Das Kind hebt die abwehrende Hand und sagt laut (zum Beispiel):

„STOPP, du tust mir weh“ oder „STOPP, höre auf mich zu treten.“

2. Das Kind wiederholt ggf. seine Anweisung und fügt hinzu:

„STOPP, höre auf damit, sonst sage ich es einer Lehrperson.“

3. Sollten diese zwei genannten Regeln nicht greifen, so wendet sich das Kind an seinen Kontrahenten mit den Worten:

„STOPP, ich gehe jetzt zu einer Lehrperson und hole mir Hilfe.“

4. Die hinzugezogene Lehrperson klärt durch ein Gespräch mit den beteiligten Kindern den Konflikt.

Für unsere Schulneulinge und DaZ-Schüler*innen wird diese Regel in vereinfachter Form eingeführt.

Das Training und die Anwendung der STOPP-Regel als festes Ritual unserer Schule bietet den Kindern eine Orientierung und Sicherheit im Schulleben.

Zur Intensivierung dieser Maßnahme bilden wir „Streitschlichter“ aus. Dieses Projekt wird von der Schulsozialarbeiterin initiiert und in den Klassen $\frac{3}{4}$ in der Regel durchgeführt.

4.3 Pädagogik der Vielfalt und Heterogenität

Die Fliednerschule ist eine gemeinsame Schule für alle Kinder. Der Schulalltag ist durch die Verschiedenheit und durch die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler*innen geprägt. Diese umfassen z.B. individuelle Begabungen, familiäre Situation, schulische Leistungen und Leistungspotentiale, Alter, Geschlecht, kulturelle Heterogenität.

Aufgabe unserer Schule ist es, diese Unterschiede als pädagogische Aufgabe anzusehen, sie als Chance und Bereicherung zu bewerten und als Herausforderung anzunehmen.

Dies entspricht den Richtlinien und Lehrplänen NRW. Die Vielfalt soll durch umfassende und differenzierte Bildungs- und Erziehungsarbeit für das gemeinsame Lernen als Chance genutzt werden, denn Lernen in heterogenen Gruppen ist eine Bereicherung für alle und

Grundlage einer inklusiven Pädagogik, in der die Besonderheit der heterogenen Lerngruppe in den Vordergrund rückt. Dies hat auch Konsequenzen für den Unterricht.

Unterricht an der Fliednerschule ist differenziert gestaltet, damit auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes eingegangen werden kann. Voraussetzung für Differenzierung ist die Kenntnis über den Entwicklungsstand eines Kindes. Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer ist es, genau zu beobachten, nach Möglichkeiten Beobachtungssituationen zu schaffen und mit Hilfe von Beobachtungsbögen zu evaluieren, um so individuelle Lern- und Förderempfehlungen zu erstellen. **Individuelles Fördern** lässt sich vor allem durch das **Prinzip der inneren Differenzierung** realisieren (vgl. Hilbert Meyer 2004). Dieses Prinzip umfasst didaktische, methodische und organisatorische Maßnahmen, die den einzelnen Lernenden innerhalb der Lerngruppe individuell fördert. Im Mathematikunterricht werden Aufgaben zum Beispiel adaptiert. Die Bearbeitung einer Aufgabe wird dann durch Tipp-Karten, Sternchen-Aufgaben, Transferaufgaben und einen Wortspeicher erleichtert. Die Verwendung von Forschermitteln kann Schüler*innen unterstützen, mathematische Strukturen zu entdecken. Wichtig im Mathematikunterricht ist darüber hinaus, dass den Schüler*innen unterschiedliche Darstellungsformen angeboten (Handlung am Material, bildliche und symbolische Darstellungen) und diese miteinander vernetzt werden.

Neben der inneren Differenzierung findet an der Fliednerschule auch Förderung in **äußerer Differenzierung** statt, zum Beispiel dann, wenn unsere Schüler*innen dem Unterricht aufgrund von sprachlichen Defiziten nicht oder nur teilweise folgen können. So findet der DaZ-Unterricht nach Möglichkeit in Kleingruppen statt, wobei die Sprachanfänger im Rahmen der Erstförderung umfänglich am intensivsten berücksichtigt werden (vgl. DaZ-Konzept). Auch LRS- und Dyskalkulieförderungen finden in äußerer Differenzierung statt.

Darüber hinaus werden individuelle Lernprozesse an unserer Schule im offenen Unterricht unterstützt, z.B. im Werkstattunterricht oder in Freiarbeitsphasen.

Im Zuge der Inklusion bietet die **natürliche Differenzierung** (vgl. Müller/Wittmann 1994) die Möglichkeit zur Teilhabe aller Schüler*innen am gleichen Gegenstand. Eine natürliche Differenzierung im Unterricht wird der Individualität der Lernenden an dieser Stelle deswegen am ehesten gerecht. Bei diesem Prinzip erhalten alle Kinder das gleiche Lernangebot. Dieses liegt vor, wenn alle Kinder die gleiche übergeordnete Problemfrage bearbeiten (eine einzige Aufgabenstellung). Die Differenzierung geht vom Kind aus, da das Kind selbst die Wahl trifft, auf welchem Niveau es arbeitet. Bezogen auf den Mathematikunterricht an unserer Schule sind das vor allem arithmetische Übungsformate und Problemstellungen, in denen innermathematische Muster und

Beziehungen thematisiert werden, die durch die Natur der Sache zu vielfältigen Übungsaktivitäten und Forschungsfragen anregen (Bsp. Rechendreiecke, Zahlenketten). Aber auch in Nebenfächern, wie z.B. im Religionsunterricht, kann natürliche Differenzierung realisiert werden, indem die Schüler*innen eigene Vorstellungen von Gott, Engeln, Tod oder Schöpfung mit einem offenen Materialangebot gestalten.

Die Individualisierung des Lernens soll dabei nicht als alleiniges Unterrichtsprinzip gelten, sie eröffnet im eben dargestellten Sinn jedoch die Chance, Unterschiedlichkeit und Gleichheit auszubalancieren.

5 Miteinander lernen

5.1 Unterrichtsstruktur

Vor allem in den ersten beiden Jahrgangsstufen wird der Unterricht überwiegend von wenigen Lehrkräften, insbesondere des/der Klassenlehrer*in erteilt. Es erleichtert den Schüler*innen das Einleben in die Schule, wenn sie sich auf wenige Bezugspersonen konzentrieren können und nicht von verschiedenen Fachlehrkräften unterrichtet werden. (vgl. Primarbildung – KMK). Unsere Erfahrung hat auch gezeigt, dass eine intensive Lehrer-Schüler-Beziehung die Basis für qualifizierten Unterricht ist. Dies gilt ganz besonders für unsere heterogenen Lerngruppen. Entsprechend gilt an der Fliednerschule das Klassenlehrerprinzip, wobei nach Möglichkeit über die gesamte Grundschulzeit eine feste Klassenleitung gewährleistet ist. Dies entspricht auch unseren Zielvorstellungen, verlässliche Strukturen zu schaffen.

Während in der Schuleingangsphase möglichst viele Stunden durch die Klassenlehrerin erteilt werden, kommen in den Klassen drei und vier zunehmend Fachlehrer*innen zum Einsatz, um die Schüler*innen u.a. auf die häufig wechselnden Fachlehrer*innen an den weiterführenden Schulen vorzubereiten. Wünschenswert wären gerade in den ersten Klassen Teamstunden, da es hier zunehmend Förderbedarf gibt. Die personelle Besetzung an unserer Schule ist jedoch aktuell so gering, dass gerade der Minimalplan

erfüllt werden kann. Förderung im Bereich DaZ, LRS und DYS können nur reduziert stattfinden.

Die Fliednerschule ist auch Schule des gemeinsamen Lernens (vgl. Förderkonzept)., Eine Sonderpädagogin unterstützt uns mit 14 Wochenstunden und eine weitere mit 8 Wochenstunden. Eine weitere Sonderpädagogin befindet sich zur Zeit in Elternzeit. Kontinuierliches und effektives Arbeiten ist wegen der geringen Stunden, dem erforderlichen Einsatz im Fachunterricht und der vielen zusätzlichen AO-SF-Termine nur schwer möglich.

Wegen des hohen Anteils an Kindern mit Migrationshintergrund, die aufgrund sprachlicher Defizite dem Unterricht noch nicht oder nur teilweise folgen können, hat die Fliednerschule DaZ-Fördergruppen eingerichtet, die individuell auf den Bedarf der Schüler*innen abgestimmt sind (vgl. DaZ-Konzept).

Die Unterrichtsinhalte orientieren sich an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW für die Grundschule und werden standortbezogen in schuleigenen Arbeitsplänen umgesetzt.

5.2 Differenzierung

Aufgabe und Ziel unserer Arbeit ist es, jedes einzelne Kind unter Berücksichtigung seiner individuellen Voraussetzungen durch differenzierenden Unterricht umfassend und nachhaltig zu fördern und zu fordern. Daher hat unsere Schule ein Konzept für die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern vereinbart (s. Förderkonzept).

Die Planung von Förderung und Differenzierung beginnt mit der Lernstandsdiagnose einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers. Dabei setzen wir verschiedene Diagnosemöglichkeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik ein (s. Förderkonzept). Aus den Ergebnissen leiten wir individuelle Förder- und Forderziele für unsere Schüler ab. Die Förder- und Fördermaßnahmen finden durch innere und äußere Differenzierung statt. Es gilt der Grundsatz: So viel gemeinsamer Unterricht wie möglich und so viel äußere Differenzierung wie nötig.

Die innere Differenzierung bezieht sich auf das Anforderungsniveau, die Methoden, die Medien, die Art der Hilfestellung, die Sozialform und die Wahl der Veranschaulichungsmaterialien.

Die äußere Differenzierung erfolgt durch verschiedene Förderkurse wie LRS-Förderung und Mathe-Förderung. Für Kinder, die den Unterrichtsstoff bereits sicher beherrschen,

werden nach Möglichkeit Förderstunden mit zusätzlichen Lerninhalten bzw. Lerninhalten mit erhöhtem Anforderungsniveau eingerichtet. Aufgrund des Personalmangels konnten diese Maßnahmen kaum umgesetzt werden.

Zudem erhalten Kinder mit besonderen Schwierigkeiten und Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Förderstunden in verschiedenen Bereichen wie z.B. Sprache, Konzentration, visuelle und auditive Wahrnehmung, Motorik/Sportförderung, Sozialkompetenzen durch unsere Sonderpädagogin. Die Förderziele und Ergebnisse werden für diese Kinder in einem individuellen Förderplan dokumentiert.

Aufgrund des geringen Stundenumfangs ist es kaum möglich, allen Kindern mit Förderbedarf gerecht zu werden. Diese Situation ist für alle Beteiligten sehr unbefriedigend und wir hoffen sehr, besonders im Interesse der Kinder mit Förderbedarf, dass sich die Personalsituation insbesondere im Bereich der sonderpädagogischen Förderung zukünftig entspannt.

5.3 Lesementor*innen

An unserer Schule erhalten wir wöchentlich Besuch von ehrenamtlichen Lesementor*innen des Vereins Lesekosmos, die mit Kindern der zweiten und dritten Schuljahre jeweils für ein halbes Jahr lesen. So erhalten die von der Lehrerin ausgewählten Kinder eine zusätzliche Leseinheit von 20 Minuten.

Die Lesementorinnen und Lesementoren bieten individuelle Hilfe für Kinder mit fehlender häuslicher Leseunterstützung. Die Arbeit der Lesementorinnen und Lesementoren ist eine ergänzende Unterstützung, um die Lese- und Sprachkompetenz der Kinder zu steigern. Sie ersetzt nicht den Deutschunterricht und soll auch keine Nachhilfeeinheit sein. Die Motivation der Kinder zum Lesen soll gestärkt und gesteigert werden. Ihnen wird an unserer Schule die Möglichkeit gegeben, in einer 1:1-Betreuung das Lesen und Verstehen altersgerechter Texte zu üben und in dieser Übungssituation den Spaß und das Interesse an Büchern zu wecken. Durch diese zusätzliche Förderung wird das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten gestärkt. Auf spielerische Weise werden durch gemeinsame Gespräche und auch unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder sprachliche Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt und erweitert.

Die Leseförderung findet mit Zustimmung der Eltern der teilnehmenden Kinder statt. Die Klassenleitung übernimmt in der Regel die Einteilung der Schüler*innen, die dann in

unterschiedlichen Räumen unserer Schule mit einem Lesementoren oder einer Lesementorin lesen.

Auch unsere Lesementoren unterliegen der Verschwiegenheitspflicht, auf die sie zu Beginn ihrer Arbeit hingewiesen werden. Die Zusammenarbeit der Schule mit unseren Lesementorinnen und Lesementoren hat sich bewährt und wir freuen uns über weitere motivierte und zuverlässige Ehrenamtliche.

5.4 Hausaufgaben

Wir erteilen an der Fliednerschule von montags bis donnerstags Hausaufgaben. Es ist zwischen Lehrern und Eltern vereinbart, dass freitags keine Hausaufgaben erteilt werden.

Beim zeitlichen Rahmen halten wir uns an die gesetzlichen Vorgaben, dass die Hausaufgaben im 1. und 2. Schuljahr 30 Minuten und im 3. und 4. Schuljahr 45 Minuten nicht überschreiten sollten. In der Regel werden Hausaufgaben in Mathematik, im Lesen und im Schreiben gegeben. Teilweise werden Hausaufgaben differenziert erteilt oder es wird eine Zeitangabe zur weiteren Bearbeitung vorgegeben. Mitunter werden „Sternchen-Aufgaben“ als freiwillige Zusatzaufgaben angeboten. Ebenso werden z.T. digitale Hausaufgaben gegeben, um die digitale Kompetenz der Schüler*innen zu erweitern und zu vertiefen.

Hausaufgaben werden im schuleigenen Schulplaner notiert, den jedes Kind am Anfang des Schuljahres erhält. Bei fehlender Erledigung der Hausaufgaben wird das Versäumnis den Eltern mitgeteilt. Die Aufgaben sind durch das Kind nachzuholen und dem Lehrer vorzuweisen.

5.5 Klassenrat

Grundlagen und Ziele

Der Klassenrat ist das demokratische Forum einer Klasse, in dem die Schülerinnen und Schüler eigene Anliegen besprechen, Lösungen suchen und gemeinsam Entscheidungen treffen können.

Das soziale Miteinander in der Schule ist nicht frei von Konflikten, für deren Klärung Zeit und ein strukturierter Rahmen benötigt werden. Der Klassenrat als regelmäßige Zusammenkunft aller Schülerinnen und Schüler bietet so einen Rahmen, um vielfältige Themen wie aktuelle Konflikte, die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in der Klasse oder andere schulische Belange zu besprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Gesprächsregeln und Informationen zum Ablauf des Klassenrates werden an unserer Schule im Vorfeld mit den Kindern erarbeitet und besprochen. Ein strukturierter Ablauf, festgelegte Aufgaben und Ämter und gemeinsam vereinbarte Regeln helfen den Schülerinnen und Schülern, den Klassenrat nach und nach eigenständig durchführen zu können. Dabei übernehmen alle Kinder zusammen die Verantwortung dafür, dass der Klassenrat gelingt. Mit der Zeit entwickeln sie dabei wichtige Kompetenzen, verbessern das Lernklima und die Klassengemeinschaft und lernen, wie Demokratie funktioniert.

Vermittelte Kompetenzen

- Personale Kompetenzen:
Eigenverantwortung, Selbstvertrauen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Emotionalität
- Soziale Kompetenzen:

Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Toleranz, Empathie

- Methodische Kompetenzen:

Leiten von Gesprächen, Planung von Abläufen, Lösen von Konflikten

Grundsätzliche Strukturen

- Zeit: regelmäßig in einer festen Klassenlehrerstunde
- Raum: im Stuhlkreis/ Sitzkreis (als Unterschied zum regulären Unterricht)
- Anträge, Gesprächsthemen werden im Vorfeld gesammelt
- Besprochene Themen und Absprachen werden protokolliert
- Gesprächsregeln und Informationen zum Ablauf des Klassenrates werden im Vorfeld mit den Kindern erarbeitet und eingeübt
- mögliche Ämter: Vorsitzender/ Leiter
 - Zeitwächter
 - Regelwächter
 - Protokollant (ab Klasse 3)

Rolle der Lehrkraft

Während der Einführungsphase unterstützt die Lehrkraft die Kinder, den Ablauf und die Organisation des Klassenrates zu erlernen und zu verinnerlichen. Im Laufe der Zeit übernehmen die Kinder immer mehr Verantwortung und werden befähigt, den Klassenrat weitgehend eigenständig durchzuführen. Die Lehrerin hält sich zunehmend zurück, bleibt aber verantwortlich für den reibungslosen Ablauf.

5.6 Schülerparlament

Als ein weiteres Handlungsfeld der Demokratieerziehung wurde im Schuljahr 2018/2019 das Schülerparlament unserer Schule ins Leben gerufen.

Um dem Bildungsziel zur Entwicklung einer demokratischen Gesellschaft gerecht zu werden, sollen sich die Kinder unserer Schule bezüglich wichtiger Punkte des Schullebens mit ihren Ideen, Wünschen und Vorschlägen einbringen können. So können sie demokratische Prozesse erfahren und Kompetenzen für verantwortliches Handeln in der Gesellschaft erwerben.

Das Schülerparlament trifft sich drei- bis viermal im Schuljahr. Es setzt sich zusammen aus den Klassensprecher*innen der 2., 3. und 4. Jahrgänge und wird von der Rektorin Frau Schnellenbach geleitet. Eine Sitzung dauert in der Regel eine Schulstunde. Damit alle Kinder unserer Schüler ihre Ideen in das Parlament einbringen können, erfragen die Klassensprecher*innen im Vorfeld mögliche Wünsche, Ideen und Anregungen ihrer Mitschüler.

Die Kinder des fertigen ein Protokoll zur Sitzung an und halten wichtige Absprachen zum Beispiel auf einem Plakat fest, das gut sichtbar für die anderen Schülerinnen und Schüler der Fliednerschule im Flur des Neubaus an der Pinnwand des Schülerparlamentes aufgehängt wird. Des Weiteren informieren die Klassensprecher*innen im Anschluss an die Sitzung ihre Klassenkameraden über besprochene Inhalte und tauschen sich diesbezüglich mit ihnen aus. So haben alle Kinder die Möglichkeit, sich am Schulleben aktiv zu beteiligen und dies mitzugestalten (siehe auch Konzept zum Schülerparlament).

Größere Projekte des Schülerparlamentes in den letzten Schuljahren waren die Entwicklung von Pausen-, Toiletten- und Schulregeln. Mit dem Projekt „Energierregeln“ hat das Schülerparlament für unsere Schule den zweiten Platz beim Klimawettbewerb des Kreises Borken gewonnen.

6. Miteinander arbeiten

Das in den vorausgegangenen Punkten erläuterte System unserer Schule kann in seiner Komplexität nur funktionieren, wenn Lehrer, Schüler, Eltern und Mitarbeiter effektiv miteinander arbeiten.

In der heutigen Zeit ist es im komplexen System Schule zur Orientierung und Sicherheit notwendig, mit spezifischen Strukturen zu arbeiten. Dabei ist zu unterscheiden zwischen schulinternen und schulexternen Arbeitsstrukturen.

6.1 Schulinterne Arbeitsstrukturen

Im System Schule gibt es verschiedene multiprofessionelle Teams, die entsprechend ihrer Zielsetzung in unterschiedlicher Zusammensetzung und in unterschiedlichen zeitlichen Abständen zusammenarbeiten (hier in Bezug auf Grundschule).

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres treffen sich die einzelnen Gremien und besetzen Positionen neu. Zunächst trifft sich das Lehrerkollegium zu einer ersten Konferenz und wählt die sechs Vertreter für die Schulkonferenz und die Mitglieder der Fachkonferenzen. Die Lehrerratswahl wird alle vier Jahre zeitgleich zur Personalratswahl durchgeführt.

In den Klassen werden in den ersten Schulwochen die Klassenpflegschaftssitzungen abgehalten und die Klassenpflegschaftsvorsitzenden und ihre Vertreter gewählt. Im Anschluss findet die Schulpflegschaftsversammlung statt, die sich aus den Klassenpflegschaftsvorsitzenden und ihren Vertretern sowie der Schulleitung zusammensetzt. Aus ihren Reihen werden die sechs Vertreter für die Schulkonferenz gewählt.

In den Klassen zwei bis vier werden zudem die Klassensprecher gewählt, die sich zur ersten Schülerparlamentssitzung treffen (vgl. Schülerparlament).

Nach diesen ersten konstituierenden Sitzungen trifft sich die Schulkonferenz. Die Schulkonferenz tagt in der Regel zweimal im Schuljahr und nach Bedarf.

Der Lehrerrat trifft sich mindestens zweimal im Schuljahr und ebenso nach Bedarf. Klassenkonferenzen finden zu akuten Anlässen statt.

In der folgenden Tabelle sind die unterschiedlichen Gremien entsprechend ihrer Zusammensetzung und ihrer Aufgabengebiete aufgelistet.

	Beteiligte	Gegenstand/Inhalt
Schulkonferenz	Lehrer*innen/Eltern im Verhältnis 6:6	Grundsätze zur Bildungs- und Erziehungsarbeit, Organisatorisches, Beschlüsse
Lehrerkonferenz	Alle an der Schule unterrichtende Lehrer*innen	Fachliche und pädagogische Gestaltung des Schulalltages, Zusammenarbeit, Organisatorisches Beschlüsse etc.
Fachkonferenzen	Fachlehrer*innen	Fachmethodik, Fachdidaktik
Klassenkonferenz	Alle in der Klasse unterrichtende Lehrer*innen	Leistungsstand der Schüler*innen (Zeugiskonferenzen). Versetzungsentscheidungen, Ordnungsmaßnahmen, Rücktritte, Verbleib in der EF, bzw. Wechsel etc.
Lehrerrat	Gewählte Lehrer*innen	Beratung der Schulleitung, Vermittlung in dienstlichen Angelegenheiten
Schulpflegschaft	Klassenpflegschaftsvorsitzende/ Vertreter*innen Schulleitung	Vertretung der Interessen der Erziehungsberechtigten
Schülerparlament	Klassensprecher*innen Schulleitung	Schülerinteressenvertretung bei der Gestaltung des Schullebens, Bildungs- und Erziehungsarbeit


vgl. SLQ Handbuch NRW, Modul 1 Konferenzgestaltung, MSW, LVR 2010, TN FS 1-3-2 S2/22)

6.1.1 Konferenzkultur an der Fliednerschule

Zur Zeit finden an der Fliednerschule die Lehrerkonferenzen im zwei- bis dreiwöchigen Rhythmus statt. Konferenztag ist der Montag in der Zeit von 13.30 – 15.30 Uhr. Die Uhrzeit kann nach unterschiedlichen Gegebenheiten variieren. Bei den Konferenzen wird mit einem Tandemmodell gearbeitet. Teilzeitkräfte bilden bei Konferenzen ein Team. Die Teilzeitkraft, die nicht an der Konferenz teilnimmt, muss sich bei ihrem Partner informieren (vgl. Teilzeitkonzept). Die OGS- Leitung und die Schulsozialarbeiter*in werden über jede Konferenz informiert und nehmen bei Bedarf teil. Die Termine werden zu Beginn des Schuljahres festgelegt. Eine Verschiebung der Termine wird nach Möglichkeit vermieden. In der Regel findet zweimal im Schuljahr eine Ganztagskonferenz statt, die die Schulkonferenz im Vorfeld genehmigt. Aus akutem Anlass kann eine Dienstbesprechung kurzfristig einberufen werden.

Zur Zeit erprobt die Fliednerschule den Präsenztage, jeweils montags. Im festgelegten Turnus finden Lehrerkonferenzen, Jahrgangsteamsitzungen und Fachkonferenzen statt. Weitere schulische Gremien treffen sich auch möglichst am Präsenztage. Zu Beginn der Präsenzzeit wird bei Bedarf eine aktuelle Viertelstunde abgehalten. Sie dient dem Austausch über akute und aktuelle Themen. Die Lehrerkonferenz bietet neben den Fachkonferenzen Raum für die vertiefende Arbeit an schulentwicklungsrelevanten Themen. Entsprechend dem teilzeitkonzept werden Teilzeitkräfte bei der Teilnahme an Teamsitzungen entlastet. Die Jahrgangsteams entscheiden über den verpflichtenden Wochentag für die Teamsitzung.

Jeweils eine Woche vor dem Konferenztermin wird eine Einladung mit der Tagesordnung nach der eingefügten Struktur per Mail an das Lehrerkollegium verschickt:



Fliednerschule

einander achten – miteinander lernen

01.09.2023

Liebe Kolleginnen,

hiermit lade ich alle zur **3. Lehrerkonferenz im Schuljahr 2023/2024**

am Montag, 11.09.2023 von 13.30 Uhr – ca. 15.30 Uhr

in das Lehrerzimmer der Fliednerschule ein.
Um das **Protokoll** bitte ich Franziska Löffers.

Zeit	Inhalt	Ziel	Moderatorin
13.30-13.45 Uhr	TOP 1: Begrüßung TOP 2: Genehmigung des letzten Protokolls	Beschluss	Monika
13.45-14.15 Uhr	TOP 3: Anliegen Berichte aus Fortbildungen: Schülerparlament Anliegen: Lehrerrat/OGS/Sonderpädagogin/Schulsozialarbeit/Sofa/ Klassen: Bericht aus den Klassenpflegschaftsversammlungen	Austausch Bericht	Monika bzw. pädagogisches Personal Klassenleitungen
14.15- 14.40 Uhr	TOP 4: Infos und Vorgehen zur Erstellung eines schulinternen Schutzkonzeptes	Info und Austausch. Planung weiterer Schritte	Monika und Krisenteam
14.40-14.45 Uhr	TOP 5: Abstimmung über das Landesprogramms „Gesunde Schule“	Austausch	Monika
14.45-15.00 Uhr	TOP 6: Verschiedenes: • Digihapp. • Lesezeit: Evaluation und Weiterarbeit	Info	Franziska

Mit freundlichen Grüßen
M. Schnellenbach, Rektorin
Bitte meldet Anliegen sowie weitere Punkte für „Verschiedenes/Anliegen“ bis Freitag, 08.09.2023.

Der/die Protokollant*in fertigt ein Protokoll an, das jeder Kollege/jede Kollegin erhält und das sowohl im Sekretariat als auch im Konferenzordner (Lehrerzimmer) und in IServ archiviert wird. Ebenso werden alle gefassten Beschlüsse gesondert abgeheftet. Um die Konferenzzeit effektiv zu nutzen, wird ggf. ein Zeitwächter bestimmt, der auf die Einhaltung von Gesprächsregeln, Diskussionslängen etc. achtet. Das Kollegium der Fliednerschule variiert bei Konferenzen die Sitzordnung, Räumlichkeiten, Arbeitsstile (Gruppenarbeit/Plenum Diskussionsrunden) und Entscheidungstechniken. Zum Teil wird mit Präsentationen gearbeitet.

Jeweils zu Beginn des Schuljahres wird die Reihenfolge für das Anfertigen des Protokolls festgelegt. Dabei werden Teilzeitkräfte durch die Reduzierung der Anzahl der Protokolle entlastet (vgl. Teilzeitkonzept). Die Schulleitung bereitet die Konferenz mit einem festgelegten Planungsmuster vor, das gleichzeitig Grundlage des Protokolls ist und vom Protokollanten nur ergänzt werden muss.

6.1.2 Beratung

Beratung ist Aufgabe *aller* Lehrerinnen und Lehrer. Grundlage der Beratungstätigkeit an unserer Schule ist das Beratungskonzept (vgl. Beratungskonzept). Erste Ansprechpartner*innen für die Erziehungsberechtigten sind in Beratungsanliegen die Klassenlehrkräfte und gegebenenfalls auch die Fachlehrkräfte. Obligatorische Beratungsanliegen - neben vielen ganz unterschiedlichen und individuellen Beratungsbedarfen - sind dabei zum Beispiel die halbjährlich stattfindenden Elternsprechtage sowie die Übergangsberatung von der Grundschule zur weiterführenden Schule.

Auch die Schulleitung übernimmt wichtige Beratungsanlässe, wie zum Beispiel die Übergangsberatung vom Kindergarten in die Grundschule oder Fragen, die die schulischen Rahmenbedingungen und rechtlichen Grundlagen betreffen.

In der Schuleingangsphase beraten Frau Iris Terpelle und Frau Annika Temminghoff als sonderpädagogische Fachkraft die Erziehungsberechtigten und Klassenlehrkräfte, insbesondere bei Förderempfehlungen und deren Umsetzung. Für Fragen in Bezug auf das Leben und Lernen mit mehrsprachigem Hintergrund stehen an unserer Schule mehrere, speziell dafür ausgebildeten DaZ-Lehrkräfte zur Verfügung, die aktuell in jahrgangsgetrenten Kleingruppen mit den Kindern zusammenarbeiten.

Als Beratungslehrerin steht darüber hinaus Frau Sarah Henke im Sinne einer lösungsorientierten Beratung für ganz unterschiedliche Beratungsanlässe im schulischen Alltag zur Verfügung. Von der individuellen Schülerberatung bis zur Beratung aller an der Erziehung und Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler Beteiligten geht es in diesen Beratungsgesprächen auf Anfrage um den systematischen Blick auf die Herausforderung und das Suchen und Finden von alternativen Handlungsmöglichkeiten und Lösungswegen.

Die Schulsozialarbeiterin ergänzt das schulische Beratungsangebot. Das Aufgaben- und Beratungsspektrum der Schulsozialarbeit ist im Konzept zur Schulsozialarbeit dargelegt (vgl. Konzept „Schulsozialarbeit“).

Die Erzieherinnen der OGS beraten Erziehungsberechtigte und Kinder zu Betreuungsangeboten, Erziehungsfragen und Hausaufgaben.

Bei besonderem Beratungsbedarf helfen die Klassenlehrkräfte sowie die Beratungslehrerin, geeignete außerschulische Ansprechpartner zu finden.

Die Eltern haben auf der Homepage die Möglichkeit, sich im Vorfeld über die Beratungswege zu informieren. Diese werden ebenso in den Klassenpflegschaftssitzungen vorgestellt.



Fliednerschule

einander achten – miteinander lernen

Schanzring 39, 48703 Stadtlohn
Tel.: 02563/97758 - Fax: 02563/204741 - Email: fliednerschule@stadtlohn.de

Ansprechpartner bei Fragen und Problemen (Ausgabe für Eltern)

Ich habe eine Frage/Informationsbedarf	Erster Ansprechpartner	Weitere mögliche Ansprechpartner	In Einzelfällen
Zum Unterricht/zu den Hausaufgaben	Klassenlehrerin/Fachlehrerin		
Zu den Leistungen meines Kindes	Klassenlehrerin/Fachlehrerin		
Zur Schullaufbahn meines Kindes	Klassenlehrerin	Beratungslehrerin	Schulleitung
Zum Förderbedarf/Lernschwierigkeiten meines Kindes	Klassenlehrerin/Fachlehrerin, Sozialpädagogische Fachkraft/Sonderpädagogin	Beratungslehrerin	Schulleitung
Zum Ablauf in der OGS	Frau Dammeyer 015774978662	JFB 02563/969710	
Zum Ablauf in der VHTS/Frühbetreuung	Frau Heuer	JFB 02563/969710	
Zur Einschulung	Schulleitung		
Begabungsförderung	Klassenlehrerin	Beratungslehrerin	Schulleitung
Schwierigkeiten im sozialen Miteinander	Klassenlehrerin	Schulsozialarbeiterin Beratungslehrerin	Schulleitung
Finanzierung von Klassenfahrten u.a. (Münsterlandkarte)	Jobcenter (Fachbereich 5 der Stadt Stadtlohn, Frau Schneider 02563/87500)	Schulsozialarbeiterin	Klassenlehrerin Schulsekretariat
Familiäre Probleme/Lebenskrisen sowohl des Kindes als auch der Eltern/in der Familie	Klassenlehrerin	Schulsozialarbeiterin	Beratungslehrerin
Kindeswohlgefährdung	Klassenlehrerin	Schulsozialarbeiterin	Beratungslehrerin

Sollten Sie Ihre Frage nicht entdecken, melden Sie sich bitte während der Bürozeiten von 07.30 Uhr – 10.45 Uhr im Sekretariat 02563/97758

6.1.3 Schulinterne Teamarbeit

Um die in diesem Schulprogramm angeführten Ziele umzusetzen, wird an unserer Schule sehr eng zusammengearbeitet. Wir haben uns auf verbindliche Teamstrukturen geeinigt:

6.1.3.1 Arbeit im Schulleitungsteam

Um den unterschiedlichen Anforderungen im Bereich der Schulleitung gerecht zu werden, hat die Fliednerschule ein Schulleitungsteam, das sich aus drei Lehrkräften zusammensetzt. Dies hat sich aus der Situation ergeben, dass die Fliednerschule viele Jahre kommissarisch geleitet wurde. Da sich diese Teamstruktur bewährt hat, wird dies

auch in Zukunft nach Möglichkeit weitergeführt. Das Team setzt sich zusammen aus Frau Schnellenbach als Rektorin, Frau Temming als stellvertretende kommissarische Schulleiterin sowie Frau Müller als Teammitglied aus der Lehrerschaft.

In einem Geschäftsverteilungsplan wurden die unterschiedlichen Aufgabenbereiche festgelegt (s.o.). Ebenso wird ein chronologischer Arbeitsplan zugrunde gelegt, der die monatlich anstehenden Aufgaben aufzeigt und der jeweils pro Schuljahr evaluiert wird. Hinzu kommen die Verwaltungsaufgaben der Sekretärin. Beide Pläne sind für alle Lehrkräfte transparent und im Sekretariat einsehbar, sodass im Falle eines Fehlens des Schulleitungsteams diese Aufgaben von der dienstältesten Kollegin übernommen werden können.

Um aktuelle Probleme zu besprechen, den reibungslosen Schulalltag zu planen sowie Schulentwicklungsprozesse anzustoßen und zu begleiten, trifft sich das Team mindestens einmal wöchentlich sowie zweimal im Schuljahr zur Planung des jeweiligen Halbjahres.

6.1.3.2 Arbeit in Teams und Fachkonferenzen

An der Fliednerschule arbeiten die einzelnen Klassen eines Jahrgangsteams inhaltlich weitgehend parallel. So wird gewährleistet, dass im Falle von Vertretungsunterricht, die Klassen problemlos an den/die Vertretungslehrer*in übergeben werden können (vgl. Vertretungskonzept). Die **Jahrgangsteams** treffen sich regelmäßig, meist wöchentlich, um Unterrichtsinhalte abzustimmen, Materialien auszutauschen und Unterricht teilweise gemeinsam zu planen und vorzubereiten. Klassenarbeiten werden ebenfalls weitgehend gemeinsam entwickelt, zeitnah durchgeführt sowie gemeinsam reflektiert. Dabei besprechen die Kolleginnen auch Standards sowohl für die Korrektur als auch für die Beurteilung. Des Weiteren werden Ausflüge, Unterrichtsgänge und mehrtägige Klassenfahrten oft gemeinsam geplant und durchgeführt.

Nach Bedarf können auch die Sonderpädagoginnen und die Schulsozialarbeiterin an den Teamsitzungen teilnehmen. (vgl. Konzept „Organisation des gemeinsamen Lernens“). Die Jahrgangsteams benennen jeweils einen Teamsprecher, der für die Kommunikation zwischen Schulleitung und Teams verantwortlich ist. Somit wird der Informationsfluss zwischen Schulleitung und Jahrgangsteams gewährleistet. Neben diesen strukturellen

Absprachen nutzen die Teams sowohl Ablage- und eigene Regalsysteme zum Austausch von Materialien als auch Dateiablagen bei IServ.

Die Sonderpädagog*innen nehmen zudem an regionalen Qualitätszirkeln teil. Der Qualitätszirkel Sonderpädagogik für den Nordkreis, geleitet von Frau Pieters (Schulleitung Marienschule Vreden) und Frau Schnellenbach trifft sich abwechselnd in beiden Schulen.

Darüber hinaus nehmen Kolleginnen verlässlich teil an regionalen Fachtagungen, am Arbeitskreis DaZ und an regionalen Fachkonferenzen im Bereich DaZ.

Eine enge Zusammenarbeit besteht auch unter Fachkolleginnen. In regelmäßig stattfindenden **Fachkonferenzen** wird an neuen Arbeitsplänen gearbeitet, werden gemeinsame Projekte, Neuanschaffungen, Unterrichtsvorhaben, etc. geplant und durchgeführt.

Insgesamt ist die Zusammenarbeit des Kollegiums stark durch genaue Absprachen und Hilfen in verschiedenen Bereichen geprägt. Unterrichtsmaterialien und Erfahrungen werden untereinander ausgetauscht. In den verschiedenen Fächern sind gemeinsame Lernziele vereinbart, die im Kollegium reflektiert werden. Auch den Kindern ist die enge Zusammenarbeit des Kollegiums bewusst, was sich etwa bei der Durchsetzung von Regeln oder Erziehungsmaßnahmen zeigt.

6.1.3.3 Teamarbeit mit der OGS

Die Teamarbeit mit den Mitarbeiter*innen der OGS und der VHTS sowie der Frühbetreuung findet in regelmäßigen Abständen, mindestens zweimal pro Schuljahr statt, in der Regel zu Beginn des jeweiligen Halbjahres. Jederzeit können aktuelle Probleme in den Lehrerkonferenzen besprochen werden. Die Leiterin der OGS Frau Dammeyer erhält regelmäßig die Einladung zur Konferenz. Zweimal im Jahr treffen sich die OGS-Leitungen und Schulleitungen zu einem Qualitätszirkel mit dem Schulträger (vgl. Konzept OGS- und Kooperationskonzept). Ein weiterer Austausch findet über die Lehrkräfte statt, die in der OGS an der Hausaufgabenbetreuung beteiligt sind. Regelmäßig finden ebenso Gespräche mit dem Träger JFB statt. So werden z.B. auch Bewerbungsgespräche zur Gewinnung von Erziehungskräften gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

6.2 Schulexterne Arbeitsstruktur

Die Schulleitungen der Stadtlohner Grundschulen treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Austausch und zur Besprechung und Durchführung von gemeinsamen Konzepten und Projekten (z.B. während der Corona-Pandemie).

Ebenso treffen sich die Schulleitungen der Grundschulen und weiterführenden Schulen halbjährlich zur Rektorenkonferenz sowie einmal jährlich mit Elternvertretern zum Qualitätszirkel (Runder Tisch) bezüglich des Verlaufes der Schulanmeldung zu den weiterführenden Schulen (vgl. Kooperationskonzept).

Darüber hinaus nehmen wir regelmäßig am mehrmals jährlich stattfindenden „Runden Tisch Integration“ teil. Hier treffen sich Vertreter*innen der Stadt, der Kindergärten, der Schulen, der Kirche, des JFB, der VHS und Schulsozialarbeiter*innen zum Austausch über Integrationsthemen.

7 Zusammenarbeit mit Eltern

7.1 Informationsaustausch

Der Informationsaustausch mit Eltern findet auf verschiedenen Ebenen statt:

Auf der Homepage der Fliednerschule wird der Besucher über alle wichtigen Termine des aktuellen Schuljahres informiert (z.B. bewegliche Ferientage, Bundesjugendspiele etc.). Auch kurzfristige aktuelle Informationen (z.B. Hitzefrei, Sturmwarnung etc.) werden über die Homepage bekannt gegeben.

In dem Bereich „Elterninfo“ stehen alle Elternbriefe zum Download bereit und es wird über wichtige schulische Fakten und Rahmenbedingungen der Fliednerschule informiert. Die Schüler*innen finden auf der Homepage zudem alle Links zu den Lernplattformen, mit denen in der Schule gearbeitet wird und zu weiteren nützlichen, kindgerechten Internetseiten. Berichte und Fotos über aktuelle Schulereignisse (Ausflüge, Feste, Wettbewerbe etc.) geben Einblick in das Schulleben der Fliednerschule.

Während der Coronakrise kam der Homepage der Fliednerschule eine besondere Bedeutung zu. Alle relevanten Informationen zur Organisation des schulischen Alltags in der Krisensituation sowie Informationen des Schulministeriums konnten über die Homepage abgerufen werden.

Zu Beginn der Krise wurde die Homepage genutzt, um die Jahrgangsstufen mit Unterrichtsmaterial während des Lockdowns zu versorgen und den Schüler*innen zudem ein Padlet mit wechselnden Inhalten anzubieten. Seit April 2020 verfügt die Fliednerschule über die Plattform IServ, die mittlerweile als Hauptkommunikationsplattform von allen an Schule Beteiligten genutzt wird. IServ bietet der Schule eine datensichere Kommunikation und erleichtert die gemeinsame Arbeit des Lehrerkollegiums. Sie ermöglicht den Lehrerinnen untereinander, aber auch mit Schüler*innen und Eltern in vielfältiger Weise in Kontakt zu treten. Dateien werden zur gemeinsamen Einsicht und Bearbeitung abgelegt, Videokonferenzen in verschiedenen Gruppen abgehalten etc. (vgl. „Konzept zum Distanzunterricht“).

Auch unser Schulplaner wird unter anderem als Kommunikationsmedium genutzt: Kurzfristige Ankündigungen und Hinweise auf Elternbriefe werden im Kalendarium mitgeteilt, ebenso werden fehlende Materialien eingetragen. Vordrucke erleichtern es den Eltern, Entschuldigungen zu verfassen.

Darüber hinaus findet ein Informationsaustausch in regelmäßigen Klassenpflegschaftssitzungen und Elterngesprächen statt (siehe 7.3 „Elterngespräche“).

7.2 Mitbestimmungsgremien

Eltern haben das Recht, innerhalb verschiedener Gremien in der Schule ehrenamtlich mitzuwirken (Bildungsportal NRW/Schulgesetz NRW):

- Klassenpflegschaft

Mindestens einmal im Schuljahr werden die Eltern zur Klassenpflegschaftssitzung eingeladen. Hier bekommen sie wichtige Informationen über Unterrichtsinhalte und Lernmittel sowie über alle Themen, die die Klasse ihres Kindes betrifft. Für Eltern ist die Klassenpflegschaftssitzung eine gute Möglichkeit abzusprechen, in welchen Bereichen in der Schule sie sich engagieren können. Alle anderen Lehrer*innen, die in der Klasse unterrichten, können ebenfalls zu der Sitzung eingeladen werden – soweit es zur Beratung und Information der Eltern erforderlich ist. Bei der ersten Sitzung der Klassenpflegschaft wählen die Eltern eine Vorsitzende/einen Vorsitzenden und eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter. Beide können über ihre Aufgaben in der Klassenpflegschaft hinaus mit beratender Stimme an der Klassenkonferenz teilnehmen. Die/der Vorsitzende und die/der Stellvertreter*in vertreten die Interessen der Eltern in der Schulpflegschaft. Stimmberechtigt ist allerdings nur die/der Vorsitzende/r.

- Klassenkonferenz

Die Klassenkonferenz entscheidet über die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Klasse, zum Beispiel über Formen des fächerübergreifenden oder projektbezogenen Unterrichts. Sie berät über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler und entscheidet über Zeugnisse, Versetzungen und Abschlüsse sowie über die Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens. Hier wird beraten, welche Bemerkungen zu besonderen Leistungen und zu einem besonderen persönlichen Einsatz im außerunterrichtlichen Bereich in die Zeugnisse aufgenommen werden. Stehen Überlegungen zu Ordnungsmaßnahmen auf der Tagungsordnung, werden Elternvertreter nur dann beteiligt, wenn die Betroffenen damit einverstanden sind

- Schulpflegschaft

Die Schulleitung, alle Klassenpflegschaftsvorsitzenden und Stellvertreter*innen nehmen an der Sitzung der Schulpflegschaft teil, die in der Regel einmal im Schuljahr tagt. Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen aller Eltern der Schule gegenüber der Schulleitung und den anderen Mitwirkungsorganen. Sie ist deshalb ein gutes Diskussionsforum, um unterschiedliche Auffassungen und Interessen

der Eltern abzustimmen. Informationen der Schulleitung können hier über die Klassenpflegschaftsvorsitzenden an alle Eltern weitergegeben werden. Entscheidungen, die in der Schulkonferenz – dem obersten Mitwirkungsorgan der Schule zu treffen sind, werden hier zuvor besprochen und beraten. Die Schulpflegschaft kann auch eigene Anträge an die Schulkonferenz richten, über die dort abgestimmt wird. Die Schulpflegschaft wählt eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden, bis zu drei Stellvertreter*innen sowie die Elternvertretung für die Schulkonferenz. Die oder der Vorsitzende der Schulpflegschaft ist mit der Wahl automatisch Mitglied der Schulkonferenz. Ähnlich wie bei der Klassenpflegschaft lädt die/der Schulpflegschaftsvorsitzende zu den Sitzungen der Schulpflegschaft ein und setzt die Tagesordnung fest – dies geschieht an der Fliednerschule in enger Abstimmung mit der Schulleitung. Wer als Vorsitzende*r eines Elternorgans nach außen auftritt, kann nicht für die Schule sprechen. Die Schule wird nach außen, gegenüber dem Schulträger und der Schulaufsicht, durch die Schulleiterin oder den Schulleiter vertreten. Sie oder er ist dabei an die Beschlüsse der Schulkonferenz gebunden.

- Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das höchste Gremium der Schule. Ihr gehören an unserer Schule sechs Lehrer*innen und sechs Elternvertreter*innen an, den Vorsitz hat die Schulleitung. Die Schulkonferenz befasst sich mit allen grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule und vermittelt bei Konflikten innerhalb der Schule. Sie kann Vorschläge und Anregungen an den Schulträger und an die Schulaufsichtsbehörde richten. Vorschlägen der Schulleitung und des Schulträgers stimmt sie zu oder lehnt sie ab. Sie verabschiedet Grundsätze, schulinterne Konzepte und Stellungnahmen und genehmigt Anschaffungen (Lehrwerke) und Ganztagskonferenzen.

- Fachkonferenzen

Die Fachkonferenz berät über alle das Fach oder die Fachrichtung betreffenden Angelegenheiten einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Sie ist verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit und berät über Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und -ergebnisse und Rechenschaftslegung. Sie entscheidet in ihrem Fach insbesondere über

- Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- Grundsätze zur Leistungsbewertung
- Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lern- und Arbeitsmitteln

An unserer Schule setzen sich diese Konferenzen aktuell ausschließlich aus Fachkolleginnen zusammen, grundsätzlich haben aber auch Eltern die Möglichkeit an den Fachkonferenzen der Fliednerschule teilzunehmen.

(vgl. Elternbroschüre „Das ABC der Elternmitwirkung“)

7.3 Elterngespräche

An der Fliednerschule wird pro Schulhalbjahr ein „Elternsprechtag“ angeboten. Sprechstage finden in der Regel im November und im März statt. Das Kollegium einigt sich zu Beginn des Schuljahres auf einen vierzehntägigen Zeitrahmen. Innerhalb dieses Zeitrahmens bieten die Kolleginnen den Eltern Gesprächstermine an.

Darüber hinaus bietet jede Kollegin wöchentlich eine feste Sprechstunde an, um den Eltern auch kurzfristig die Möglichkeit zur Rücksprache zu bieten. Unabhängig davon werden bei Bedarf weitere Termine vereinbart.

Elterngespräche werden bei Bedarf von Dolmetscher*innen begleitet, die zuvor beim Kommunalen Integrationszentrum beantragt werden.

7.4 Förderverein

Der Förderverein der Fliednerschule ist eine Elterninitiative. Der Verein unterstützt die Schule finanziell in vielen Bereichen. So erhält z.B. zur Einschulung jedes Kind eine Brotdose als Geschenk. Spielgeräte für die Hofpause, aber auch Spiele für den

Klassenraum werden ebenso finanziert wie Lizenzen für Lernprogramme. Unser Schulplaner wird u.a. vom Förderverein gesponsert. Auch Veranstaltungen, wie z.B. „Mein Körper gehört mir“ oder das „Zirkusprojekt“ werden bezuschusst oder vollständig finanziert. Außerdem organisiert der Förderverein in regelmäßigen Abständen unterschiedliche Aktionen, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Schule, (Einschulungscafeteria, Zirkusprojekt, Sponsorenlauf, Bücherbasar, Trommelzauber) und führt diese durch. Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich in regelmäßigen Abständen zur Besprechung anstehender Projekte und Finanzierungen. An diesen Treffen nimmt unsere Kollegin Frau Vennemann als Vermittlerin zwischen Schule und Förderverein teil. Der Förderverein hat aktuell ca. 70 Mitglieder.

8 Lebendige Schule

8.1 Feste und Feiern

Feste und Feiern sind wichtige Rituale unseres Schullebens, die wir je nach Anlass in Lerngruppen, Jahrgängen oder mit der ganzen Schulgemeinschaft gemeinsam vorbereiten und gestalten. Die Grundschulzeit bietet viele bunte Anlässe, Premieren und Erreichtes gemeinsam zu feiern: vom ersten Schultag bis zur Abschlussfeier am Ende des vierten Jahrgangs, vom Buchstabenfest bis zur feierlichen Übergabe von Sportabzeichen oder Schwimmurkunden. Auch der Jahreskreis spielt eine wichtige Grundlage für wiederkehrende Termine im Kalender, auf die sich alle freuen: die gemeinsame Karnevalsfeier, das Frühlingsbasteln, das Adventssingen mit der gesamten Schulgemeinschaft und die stimmungsvollen Weihnachtsfeiern im Klassenverbund sowie die gemeinsame Teilnahme der gesamten Schulgemeinschaft am Nikolauslaternenumzug aller Stadtlohner Grundschulen.

8.2 Gottesdienste

Als katholische Grundschule freuen wir uns über die Möglichkeit zur regelmäßigen Gestaltung und Feier von kindgerechten Gottesdiensten in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeinde. Fest verankert sind die Gottesdienste zur Einschulung sowie zur Verabschiedung unserer Grundschüler. Darüber hinaus werden von unterschiedlichen Lerngruppen gemeinsam mit ihren Religionslehrerinnen Gottesdienste zu den Themen Fasten/Fastenzeit, Ostern, Erntedank, Advent und Weihnachten, aber auch zu freien Themen wie Freundschaft und Zusammenhalt, Abschied u.a. vorbereitet und mit der ganzen Schulgemeinschaft gefeiert. Bei den Gottesdiensten spielt das Singen vertrauter religiöser Lieder eine wichtige Rolle, die uns allen die Erfahrung von Freude und Zuversicht sowie das Gefühl von Zugehörigkeit zu einer starken Schulgemeinschaft ermöglichen.

8.3 Projekte

An unserer Schule gibt es keinen festgelegten Rhythmus für die Durchführung von Projekten. Sie werden je nach sich bietendem Anlass durchgeführt. Nach Möglichkeit soll jedes Kind einmal während der Grundschulzeit an einem großen Projekt teilnehmen. Als großes Projekt gibt es zum Beispiel das „Zirkusprojekt“, bei dem ein Zirkus eingeladen wird, der innerhalb einer Woche eine Zirkusvorstellung mit den Kindern einübt. Auch im Unterricht wird in dieser Woche das Thema „Zirkus“ behandelt. Ein weiteres Projekt in einem größeren Umfang ist der „Trommelzauber“, der wie das Zirkusprojekt regelmäßig wiederholt werden kann bzw. weitere musikalische Projekte wie „Klasse, wir singen.“ Darüber hinaus gibt es auch immer wieder kleinere Projekte, die sich über einen kürzeren Zeitraum erstrecken, wie z.B. das Projekt „Schule früher“ zum 100-jährigen Jubiläum der Grundschule, Vorleseprojekte usw. Jährlich sich wiederholende Aktionen sind die Basteltage, Tage der Zahngesundheit, die Teilnahme an der Jugendverkehrsschule, sowie Projekte zur gesunden Ernährung. Neben der Durchführung von Projekten mit der gesamten Schulgemeinde kann jede Klasse individuelle Projekte durchführen. So hat beispielsweise in den ersten Jahrgangsstufen schon mehrmals das Schmetterlingsprojekt stattgefunden. Von Beginn des Schuljahres 2021/22 bis Ende 2022/23 fand an unserer

Schule das integrative Projekt „Spiel mit!“ statt. Ziel dabei war es, Kinder mit Migrationshintergrund besser in den Schulalltag zu integrieren. Teilnehmen konnten alle Kinder, die Spaß am Spielen haben. Im Rahmen von „Ankommen und Aufholen nach Corona“ wurde ebenso ein wöchentliches Chorprojekt „Endlich wieder singen“ mit allen Klassen durchgeführt. Dieses wird u.a. in einem Film auf der Homepage präsentiert.

Wir hoffen demnächst wieder Personal/Gelder für die Wiederaufnahme dieser wertvollen Projekte zu erhalten.

Im Rahmen der Digitalisierung führen wir zweimal im Jahr eine Digitalwoche in Kooperation mit den Medienscouts der weiterführenden Schulen durch.

8.4 Wettbewerbe

Die Fliednerschule beteiligt sich regelmäßig an den folgenden Wettbewerben und Wettkämpfen:

- Bundesjugendspiele (ab Schuljahr 2023/24 nach neuen Vorgaben)
- Schwimmwettkampf der Stadtlohner Grundschulen
- kreisweiter Vorlesewettbewerb der 4. Klassen
- landesweiter Mathematikwettbewerb der 4. Klassen
- Känguru-Mathematikwettbewerb
- Einmalig ausgeschriebene Wettbewerbe wie Klimapreis, Naturwettbewerb, etc.

Die Teilnahme an den Wettbewerben ist für die Kinder teils freiwillig, teils verpflichtend oder es wird eine Auswahl von Schülern nominiert.

Alle Wettbewerbe haben zum Ziel, die Kinder zu Leistungen zu motivieren und ihnen damit auch Freude und Anreiz zu schaffen, sich zu beweisen. Auch sollen die Anstrengungen der Kinder gewürdigt und besondere Leistungen geehrt werden sowie Anerkennung finden.

9 Ressourcenplanung und Personaleinsatz

9.1 Geschäftsverteilungsplan

Ein Geschäftsverteilungsplan dient dazu, die vielfältigen Aufgaben im Bereich Schule auf viele Schultern zu verteilen und stellt in tabellarischer Form eine gute Übersicht für alle Kolleginnen dar. Neue Kolleg*innen bekommen so z.B. schnell einen Überblick über die verschiedenen Aufgabenbereiche der Schule und die dazugehörigen Ansprechpartner. Ebenso erhalten sie durch die Übernahme von Aufgaben die Möglichkeit, sich zu integrieren und in schulische Aufgaben hineinzuwachsen. Zudem bekommen sie im Rahmen der Willkommenskultur ein Lehrer-ABC, um in Kurzform alle nötigen Informationen über den Schulalltag an der Fliednerschule zu erhalten. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird der Geschäftsverteilungsplan unserer Schule aktualisiert. Hier der Plan für das laufende Schuljahr 2023/24

Fliednerschule – Schanzring 39 – 48703 Stadtlohn – 02563/97758- Geschäftsverteilungsplan 2023/2024 1. Halbjahr

Schulleitungsteam:

Monika Schnellenbach, Rektorin

Inge Temming, kommissarische Stellvertreterin der Schulleiterin

Astrid Müller

Diese vertreten sich bei Abwesenheit gegenseitig, sollten alle 3 nicht in der Schule anwesend sein, vertritt **Anja Vennemann** (Dienstälteste) die Schulleitung.

Außerunterrichtliche Aufgaben	Fachkonferenzen	Außerunterrichtliche Partnerinstitutionen	Schulinterne Organisation	Kollegiale Organisation					
Lehrerrat	Doris, Jana, Anja, (i.V. Astrid)	Deutsch	Anja, Iris, Sarah H., Petra, Angela, Sarah G., Lea	Kooperation Förderverein	Anja	Mathematikwettbewerb	Doris	Ordnung Lehrerzimmer	alle Kolleginnen
Schulprogrammarbeit	Monika, Inge, Astrid	Mathematik	Doris, Jana, Astrid, Annika, Franzl, Christina B., Lena, Johanna Sch.	Lesementoring	1.Halb: Sarah H. 2. Halb: Sarah G.	Vorlesewettbewerb/ Autorenesung	Klassenlehrerinnen der 4. Klassen	Blumen gießen	Anja
Netfall- /Beratungsteam/Feuerwehr	Astrid, Monika, Sarah H.	Sachunterricht	Jana, Sarah G., Anja, Doris	Kooperation Kirche	Sarah H., Mareen	Schwimmwettbewerb	Astrid, Doris (i.V. Monika, Franzl)	Kaffee/Teel/ Milch KaffeeKasse Plus Spülmaschine	Anja, Chr. Blömer, Lea
Krisenteam erweitert	Angela (i.V. Inge), Walter, Hanne, Sarah G., Debora DGS	Englisch	Franzl, Petra, Christina B.	Büsuunternehm en	Astrid	Präventionsprogramm "Mein Körper gehört mir"	Klassenlehrerinnen der 3. u. 4. Klassen	Freud- und Leidkasse (i.V. Telefonbüros / Konferenzen	Jana
Ausbildungsbeauftragte	Doris, (Iris)	Sport	Astrid, Christina B., Iris, Monika, Lena	Musikschule/Elktis	Johanna Sch., Lea	FLC-Programme: Antolin, Mathopital,	(Lea), Johanna Sch., Sarah G.		Johanna Sch. (Inge)
Betreuung Praktikanten	Doris, (Iris)	Religion	Sarah H., Karen, Mareen, Annika	Zahngesundheit	Jana	Homepage	Sarah G. (i.V. Mareen)		Anja, Inge
Sicherheitsbeauftragte	Angela (i.V. Inge) Walter, Monika	Musik	Johanna Sch., Lea, Jana			Schulentlassfeier Abschiedsorganisation	Klassenlehrerinnen der 4. Klassen	Schulbücher	Monika Inge, Astrid, Anja
Gleichstellungsbeauftragte	Chr. Blömer (Vertreterin: Astrid)	Kunst	Inge, Angela Johanna Sch.			Schulentlassfeier Gottesdienst	Klassen, Religionslehrerinnen der 4. Klassen		
Medienbeauftragte	Sarah G., Annika	DAZ	Inge, Sarah G., Angela, Anja, Mareen, Franzl						
Mitglieder Schulkonferenz Vert. Mitglieder Schulkonferenz	Christina B., Sarah H., Angela, Doris, Jana, Anja	Sonderpädagogik/ Gemeinsames	Iris, Svenja B., (Monika), Annika,			Schulentlassfeier Programm	Klassenlehrerinnen der 4. Kl., alle Kolleginnen	Tordienst	
Mitglied Elternschaft	Frau, Sarah G., Astrid, Iris					Schulentlassfeier Ansprache Eltern	Schulleitung	Montag	Petra (Annika)
Teilkonferenz	Iris	Entlastungssunden				Einschulung Organisation/ Einschulungsfeier zugewanderten Klassen uel Radfahrtraining Kreis Borken	Klassenlehrerinnen 1./2./3. Klassen, Jana	Dienstag	Walter
Ersthelfer	alle, außer Lena	Sarah H.	Beratungslehrerin			Radfahrtraining, -prüfung	Klassenlehrerinnen 4. Klassen	Mittwoch	Chr. Blömer, (Lea)
Defini/Sprachstandsmessung	Angela, (i.V. Frauke)	Franzl	ISerV, Digitalisierung			Kopierraum	Anja, Iris, Astrid,	Freitag	Astrid (morgens), (Sarah G.), Walter
Bundesjugendspiele	Astrid, Anja	Sarah G.	Medienbeauftragte, Homepage			Lehrmittelraum	Alle FK ihren Bereich		
Sportabzeichen	Astrid, Christina B.								
Schwimmen	Franzl, Astrid, Doris, Monika	Petra/Christina B.	Easy Grade			Pausenaufsichtspia n/Meisterschoukel, Bohnen	Jana		
Beratungsteam	Monika, Sarah H., Iris	Mentoren/Doris	Abba/Praktikanten			Fotowand/Infowand	Inge, Monika		
Zeugnisprogramm	Chr. Blömer, Petra	Astrid	Unstat			Kunst, Bastelmaterialien, Papier	Inge, Angela		
Digitalisierungsbeauftragte	Franzl, (Mareen)					Spielschuppen	Inge, Astrid		
Fortbildungsbeauftragte	Inge, Monika, Petra					ISERV, ANTON-App, WorksheetCrafter	Franzl, (Angela), Lea		
Schulplaner	Jana, Inge, Sarah, Iris					Kontakt mit Herrn Heumer, iPads verwalten, Digitaler Unterrichtsassistenz Zebra 1-4	Sara G. (als Medienbeauftragte), (Annika)		
						Klassenpaten	4. Schuljahr neu		

9.2 Jahreskalender

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erfolgt die Terminplanung in einer Lehrerkonferenz für das anstehende Jahr. Neben feststehenden Terminen, wie z.B. beweglicher Ferientage und Schulferien, werden dort alle weiteren Termine, wie z.B. Basteltage, Tage der Zahngesundheit, Wettbewerbe usw. eingetragen. Die Eltern können den Terminplan auf der Homepage einsehen. Ergeben sich terminliche Änderungen wird dies stets zeitnah auf der Homepage aktualisiert.

Über IServ hat das Kollegium die Möglichkeit, sich über schulische Termine abzustimmen und Einsicht und Änderungen vorzunehmen sowie benötigte Räumlichkeiten für Besprechungen zu buchen.

Fliednerschule Schulkalender 2023/24 NRW						Kalenderpedia Informationen zum Kalender
August 2023	September 2023	Oktober 2023	November 2023	Dezember 2023	Januar 2024	
1 Di Konferenz	1 Fr	1 So	1 Mi Allerheiligen	1 Fr	1 Mo Neujahr	1
2 Mi	2 Sa	2 Mo #	2 Do	2 Sa	2 Di	
3 Do FB Erste Hilfe	3 So	3 Di Tag der Dt. Einheit	3 Fr	3 So 1. Advent	3 Mi	
4 Fr	4 Mo Team 36	4 Mi	4 Sa	4 Mo FK 49	4 Do	
5 Sa	5 Di	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr	
6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo FK 45	6 Mi	6 Sa Heilige Drei Könige	
7 Mo 08.10 Unterrichtsbeginn Team #	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So	
8 Di Einschulung	8 Fr	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo Team 2	
9 Mi	9 Sa	9 Mo 41	9 Do	9 Sa	9 Di	
10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	
11 Fr	11 Mo Lehrerkonferenz 37	11 Mi	11 Sa	11 Mo Team 50	11 Do	
12 Sa	12 Di Schulpflegschaft-konferenz	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	
13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo #	13 Mi	13 Sa	
14 Mo 33	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So	
15 Di Klassenpflegschaft 1. Jahrgang	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo Zeugniskonferenz 3	
16 Mi	16 Sa	16 Mo Team 42	16 Do	16 Sa	16 Di	
17 Do	17 So	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	
18 Fr	18 Mo Team 38	18 Mi	18 Sa	18 Mo Weihnachtsgottesdienst Lehrerkonferenz 51	18 Do	
19 Sa	19 Di	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr	
20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	
21 Mo 34	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So	
22 Di Klassenpflegschaft 2. Jahrgang	22 Fr	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo Team 4	
23 Mi Klassenpflegschaft 3. Jahrgang	23 Sa	23 Mo Lehrerkonferenz 43	23 Do	23 Sa	23 Di	
24 Do	24 So	24 Di	24 Fr	24 So Heiligabend	24 Mi	
25 Fr	25 Mo FK 39	25 Mi	25 Sa	25 Mo 1. Weihnachtstag #	25 Do	
26 Sa	26 Di	26 Do	26 So	26 Di 2. Weihnachtstag	26 Fr Zeugnisausgabe	
27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo Team 48	27 Mi	27 Sa	
28 Mo Gottesdienste, Klassenpflegschaft 4. Jahrgang 35	28 Do	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So	
29 Di	29 Fr	29 So Ende der Sommerzeit	29 Mi	29 Fr	29 Mo bewegl. Ferientag 5	
30 Mi	30 Sa	30 Mo Ganztagskonferenz unterrichtsfrei #	30 Do	30 Sa	30 Di	
31 Do		31 Di Reformationstag		31 So Silvester	31 Mi	

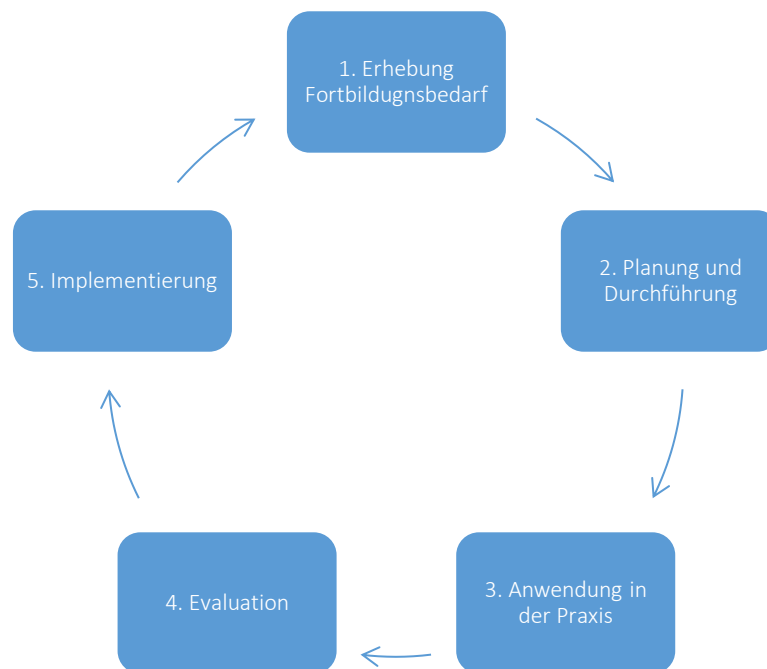
© Kalenderpedia® www.kalenderpedia.de Angebot ohne Gewähr

9.3 Fortbildungen (SchiLF und ScheLF)

Auf der Grundlage des Schulgesetzes des Landes NRW (§ 57 (3)) sowie der allgemeinen Dienstordnung sind Lehrer*innen verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Zur Erreichung der oben genannten mittelfristigen und langfristigen Ziele nutzen die Kolleginnen der Fliednerschule die vielfältigen Möglichkeiten zur Teilnahme an

Fortbildungen. Dabei geht es insbesondere um Personal-, Unterrichts- und Schulentwicklungsziele, welche sowohl im Rahmen von schulinternen als auch schulexternen Fortbildungen (SchilF und SchelF) erreicht werden sollen. Folgende Schritte verdeutlichen unser Vorgehen bei einer systematischen, nachhaltigen Fortbildungsplanung, die auf eine strukturierte Schulentwicklung abzielt:



(vgl. Fortbildungskonzept)

10 Kooperationspartner

Als Grundschule im ländlichen Raum versteht sich die Fliednerschule als offener Lebensraum für unsere Kinder, die sich in die Gemeinschaft der Nachbarschaft sowie der Stadt Stadtlohn einfügt. Daher suchen wir den Kontakt zu Vereinen, Institutionen und uns unterstützenden beratenden Stellen.

Wir arbeiten mit außerschulischen und regionalen sowie überregionalen Kooperationspartnern zusammen.

In unserer schulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit unterstützen uns u.a.:

- Schulamt Borken
- Schulaufsicht: Frau Schulamtsdirektorin Frau Harbig sowie für die weiteren Bezirke Frau Schulamtsdirektorin Frau Balzer und Frau Schulamtsdirektorin Tenspolde
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Stadt Stadtlohn als Schulträger, insbesondere der Fachbereich 4
- Schulleitungen der Stadtlohner Schulen
- Kirchengemeinden der Stadt Stadtlohn
- Stadtlohner Kindergärten
- Jugendamt der Stadt Stadtlohn
- Jugendwerk
- Jugendkulturwerkstatt
- JFB
- Sozialpädiatrische Zentren (Coesfeld, Münster)
- Kinderpsychotherapeuten der Region
- Kommunales Integrationszentrum Borken
- Musikschule der Stadt Stadtlohn
- Lesementor*innen (Lesekosmos)
- Sponsoren: Rotarier, Stadtlohner Banken und Firmen, Lions, Inner Wheel
- Caritas
- Polizei
- sowie weitere Kooperationspartner

(vgl. Kooperationskonzept)

10.1 OGS – VHTS - Frühbetreuung

Die offene Ganztagschule der Fliednerschule befindet sich in der ehemaligen Marienschule. Diese ist ca. 15 Minuten Fußweg von der Schule entfernt. Die OGS ist ein Bildungs- und Betreuungsangebot im Anschluss an die Schule, welches bei Interesse verbindlich ganzjährig gebucht werden kann. Das bedeutet, dass das Kind an fünf Tagen die Woche nach dem Unterricht ab 11.45 Uhr bis max. 16.30 Uhr betreut wird. Neben der Abholzeit um 16.30 Uhr, kann das Kind ebenso um 15.00 Uhr oder ab 16.00 Uhr abgeholt werden beziehungsweise nach Hause gehen (vgl. Konzept OGS im Anhang).

Die Verlässliche Halbtagschule ist ebenfalls ein Betreuungsangebot im Anschluss an den Unterricht. Angemeldete Kinder werden bis 14 Uhr von drei Betreuungskräften beaufsichtigt. Es wird gespielt, gebastelt und gemalt. Außerdem erhalten die Kinder die Möglichkeit mit den Hausaufgaben zu beginnen. So wird den Eltern eine verlässliche Betreuungszeit angeboten.

Seit dem Schuljahr 2020/2021 bieten wir zudem eine Frühbetreuung ab 07.00 Uhr morgens bis zum Unterrichtsbeginn an. Diese wird ab 5 angemeldeten Kindern in Zusammenarbeit mit dem JFB organisiert.

10.2 Schulsozialarbeit/Sozialpädagogische Fachkraft

Die Aufgaben der Schulsozialarbeit wurden im Laufe der letzten Jahre immer vielfältiger. Aus diesem Grund konnte der Umfang von einer Viertelstelle auf eine halbe Stelle ausgebaut werden. Unsere Schulsozialarbeiterin Frau Svenja Boll ist aktuell außer Dienst. Sie wird nur an einem Wochentag vertreten, wodurch die vielfältigen Aufgaben zur Zeit

nicht hinreichend aufgefangen werden können. Die Aufgaben der Schulsozialarbeit wurden eigens in einem Konzept zusammengestellt. (Vgl. Konzept Schulsozialarbeit)

Seit dem Schuljahr 2022/23 unterstützt eine sozialpädagogische Fachkraft in Teilzeit unsere Arbeit. Sie ist vorrangig in der Schuleingangsphase im Einsatz.

10.3 Kirchengemeinde St. Otger

Wir arbeiten regelmäßig mit der katholischen Gemeinde St. Otger zusammen. Ebenso findet themenbezogen auch ein Austausch mit der evangelischen Kirche statt. Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist die Gestaltung von Schulgottesdiensten (siehe 8.2 „Gottesdienste“), zu denen regelmäßig auch Eltern eingeladen sind. Insbesondere die Gottesdienste zur Einschulung und Verabschiedung werden in Gemeinschaft vieler am Schulleben Beteiligter gefeiert. Die Feiern finden dabei sowohl in der St. Otger als auch in der St. Joseph Kirche statt, so dass die Kinder zwei ganz unterschiedliche Gotteshäuser vor Ort kennenlernen. Die Erschließung ihrer Innenraumgestaltung ist Teil des Religionsunterrichts.

Infos der Kirchengemeinde über Familien- oder Kinderveranstaltungen werden nach Absprache über IServ an die Elternschaft verteilt, z.B. Minigottesdienste.

11. Ausblick

Da das Thema Schule sehr vielschichtig ist, erhebt das vorliegende Schulprogramm keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wie unsere Schule einem ständig wechselnden Prozess unterliegt, so auch das vorliegende Schulprogramm. Uns ist bewusst, dass wir das Erreichte immer neu hinterfragen und kritisch bewerten müssen. Daher wird unser Schulprogramm regelmäßig geprüft und aktualisiert.

Anhang: Konzepte der Fliednerschule

- 1 Organisation des gemeinsamen Lernens
- 2 Fördermaßnahmen der individuellen Förderung
- 3 Sportförderkonzept
- 4 Rechenschwäche-Konzept
- 5 LRS-Konzept
- 6 Konzept „Deutsch als Zielsprache“
- 7 Leistungsbewertung Deutsch
- 8 Leistungsbewertung Mathematik
- 9 Konzept zur Erziehung zur demokratischen Mitbestimmung: Das Schülerparlament
- 10 Medienkonzept
- 11 Fliednerschule in Kooperation
- 12 Beratungskonzept
- 13 Vertretungskonzept
- 14 Teilzeitkonzept
- 15 Konzept „Schulsozialarbeit“
- 16 Fortbildungskonzept
- 17 Personalentwicklungskonzept
- 18 Konzept „Distanzunterricht“
- 19 Konzept OGS